



Uni-Report

25. Mai 1988 · Jahrgang 21 · Nr. 6

Merz-Stiftungsgastprofessur an Prof. Richard Alan North

In wenigen Wochen wird Professor Richard Alan North, Vollum Institute for Advanced Biomedical Research, Oregon Health Sciences University, Portland (Oregon, USA), die Friedrich Merz-Stiftungsgastprofessur für das Jahr 1988 antreten und damit nach Prof. Reinberg, Paris, der zweite Wissenschaftler sein, dem diese Auszeichnung zuteil wird. Die Professur ist nach dem Firmengründer des Frankfurter Pharmaunternehmens Merz & Co. Friedrich Merz benannt, der als einer der ersten Mitglieder der Senckenbergischen Gesellschaft mit der Frankfurter Universität eng verbunden war. Sie wurde aus Anlaß seines 100. Geburtstages — zunächst für die Dauer von zehn Jahren — von den jetzigen Firmeninhabern mit dem Ziel gestiftet, jedes Jahr einen besonders angesehenen ausländischen Wissenschaftler der Humanmedizin oder Pharmazie für 2 bis 3 Monate nach Frankfurt zu berufen. Prof. North, einer der führenden Elektrophysiologen, wurde 1944 in Halifax (Yorkshire, United Kingdom) geboren. Er studierte Medizin in Aberdeen und wurde dort 1973 mit einer Dissertation, die er unter der Anleitung von H. W. Kosterlitz, einem der bedeutendsten Forscher auf dem Gebiet der Endorphine, d. h. der körpereigenen, morphinartig wirkenden Substanzen, zum Dr. med. promoviert. Auch nach der Promotion blieb er zunächst in Aberdeen und führte während dieser Zeit u. a. Forschungsarbeiten in klinischer Pharmakologie durch. Auswärtige Forschungsaufenthalte führten ihn an das Max-Planck-Institut für Psychiatrie zu Prof. Herz nach München sowie an die John Curtin School of Medical Research Canberra (Australien) zu Prof. Curtis. 1975 wechselte er als Assistant Professor an das Department of Pharmacology der Loyola University Stritch School of Medicine Chicago (USA), wo er 1977 zum As-

sociate Professor ernannt wurde. 1981 erfolgte die Berufung als Associate Professor of Neuropharmacology an das Department of Nutrition and Food Sciences des Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Cambridge und 1986 als Full Professor an das Vollum Institute for Advanced Biomedical Research der Oregon Health Sciences University von Portland (Oregon). 1980 wurde ihm der Research Career Development Award, 1986 der Boehringer Ingelheim International Research Award verliehen.

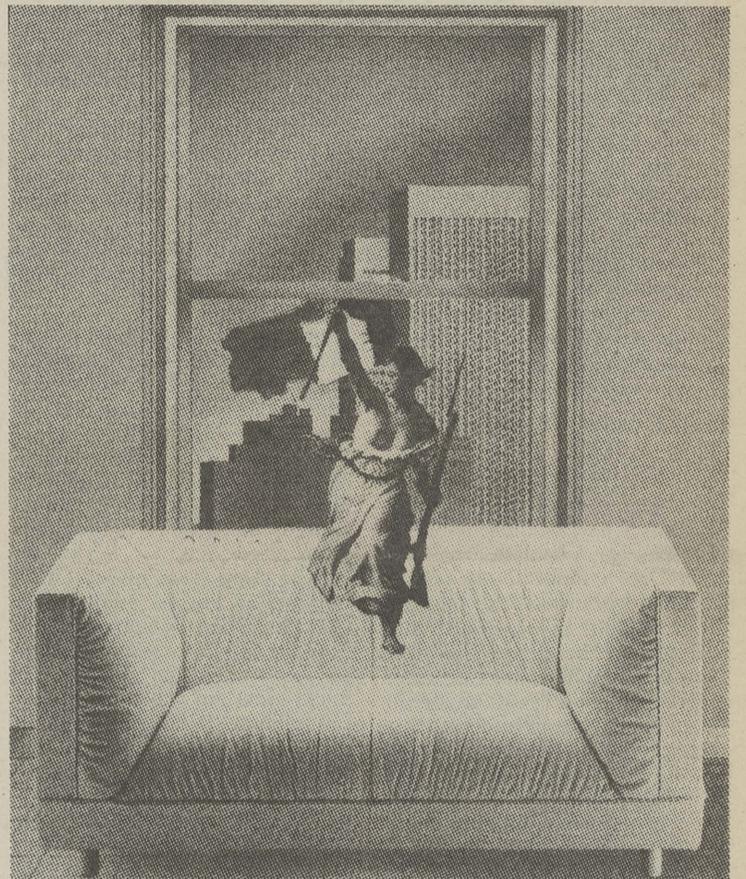
Beim Studium des wissenschaftlichen Werks von Prof. North wird deutlich, daß er sich vor allem mit Neurotransmitter-Rezeptor-Wechselwirkungen sowie der Rezeptor-Effektor-Kopplung im zentralen und peripheren Nervensystem beschäftigte. Nachdem sein Hauptinteresse zunächst den Opiatrezeptoren galt, wandte er sich später auch dem adrenergen, GABAergen und nicht zuletzt dem cholinergen System zu. Besondere Aufmerksamkeit fanden seine Arbeiten über die Beeinflussung von Ionenkanälen bei der rezeptorvermittelten Erregungsübertragung. Erstmals konnte er die Existenz von (funktionellen) Muscarin-Rezeptoren an Neuronen des Plexus myentericus im Gastrointestinaltrakt mit intrazellulären Ableitungen nachweisen. Darüber hinaus klassifizierte er diese Rezeptoren als M₁-Rezeptoren. Gerade in letzter Zeit ist es Prof. North gelungen, bei Muscarin-Rezeptoren die unterschiedliche Kopplung einzelner Rezeptorsubtypen an bestimmte Ionenströme aufzuzeigen. Auf diesem Gebiet der Muscarin-Rezeptorsubtypen ergeben sich enge Beziehungen zwischen den Arbeiten von Prof. North und eigenen Forschungsvorhaben. Es besteht daher die berechtigte Hoffnung auf eine fruchtbare wissenschaftliche Zusammenarbeit, wobei sich die verschiedenen Techniken der Arbeitskreise (funktionelle Untersuchungen, Bindungsstudien, elektrophysiologische Messungen) sinnvoll ergänzen.

Während seines Aufenthaltes im Juni und Juli wird Prof. North im Pharmakologischen Institut für Naturwissenschaftler mehrere Seminare über „Physiologie der Nervenzelle unter besonderer

Berücksichtigung von Neurotransmitterrezeptoren und Ionenkanälen“ abhalten, außerdem wird er im Rahmen der pharmakologischen Hauptvorlesung zum Thema „Physiologie und Pharmakologie der Nervenzelle“ sprechen.

Am 8. Juli wird gemeinsam mit Prof. North ein Symposium „Muscarinrezeptorsubtypen: Experimentelle Ergebnisse und therapeutische Aspekte“ an der J. W. Goethe-Universität stattfinden, um diese Frankfurter Forschungsaktivitäten der universitären Öffentlichkeit vorzustellen. Tagungsort ist das Arabella-Hotel, Lyoner Str. 44, FFM-Nieder-
rad.

Anfragen zu dem Programm sind zu richten an Prof. Dr. Dr. E. Mutschler, Pharmakologisches Institut für Naturwissenschaftler, Tel. 6301-6748, bzw. an das Organisationsbüro bei Merz & Co, Frau Steinhauer, Tel. 069-1503335.



Karikatur aus den Unterlagen zum Kolloquium (siehe Bericht)

Der satirische Bildjournalismus als Gegenstand der Wissenschaft

Vom 24. bis 27. Mai 1988 findet in den Konferenzräumen der Universität ein internationales Fachkolloquium über den satirischen Bildjournalismus statt: „Die Karikatur zwischen Republik und Zensur. Bildsatire Frankreichs von 1830 bis 1880 — Eine Spra-

che des Widerstands?“ Das Kolloquium ist Teil eines Forschungsprojekts („Die Bildsatire Frankreichs und Deutschlands in der Geschichte des Republikanismus im 19. und frühen 20. Jahrhundert“), das gemeinsam von einer Forschergruppe des

Centre d'Etudes „Littérature et Idéologie au 19^e siècle“ der Université Lumière Lyon 2 und einer Forschergruppe des Instituts für Romanische Sprachen und Literaturen der Universität Frankfurt vorbereitet worden ist.

Das Kolloquium dient, auf der Grundlage interdisziplinärer Forschung, der Erschließung der ästhetisch-politischen Bildsprache, über die sich in der Geschichte des europäischen Parlamentarismus politische Öffentlichkeit trotz Zensur konstituiert hat. Bildsatire als „fliegendes Blatt“ (Einblattdruck) oder eingebunden in Journale (satirisch-illustrierte Zeitschriften) ist künstlerisches Medium politischer Kommunikation: die Erforschung des satirischen Bildjournalismus des 19. Jahrhunderts möchte den Blick schärfen für die Geschichte heutiger Medienkultur.

Die Durchführung des internationalen Fachkolloquiums in Frankfurt spricht ein dreifaches Desiderat an: erstens, die am Gegenstand „satirischer Bildjournalismus“ interdisziplinär arbeiten-
(Fortsetzung auf Seite 2)

Rekordzahlen bei Studienanfängern

Der für Mitte der 80er Jahre prognostizierte Abbau des Studentenbergs tritt an der Frankfurter Universität nicht ein. Die Zahl der Studienanfänger steigt weiter, in diesem Sommersemester sogar um 25 Prozent. 2400 Erstsemester wurden bisher eingeschrieben, das sind knapp 500 mehr als im Sommersemester 1987. Insgesamt haben sich in diesem akademischen Jahr (WS und SS) 6800 Studienanfänger für die Frankfurter Alma mater entschieden. Besonders begehrt sind Studien-

plätze in der Betriebswirtschaftslehre. Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften muß in diesem Studiengang 130 Prozent mehr aufnehmen. Auf die errechneten 160 Plätze hat die ZVS (Zentrale Vergabestelle für Studienplätze in Dortmund), bei der man sich für diesen Studiengang bewerben muß, 363 Erstsemester zugewiesen. Nach wie vor hoch sind die Zahlen der Studierenden in den geisteswissenschaftlichen Fächern. Das Lehrer-Studium ist ebenfalls wieder gefragt.

Die nächste Ausgabe von

Uni-Report

im Sommersemester 1988 erscheint am 8. Juni 1988. Redaktionsschluß ist am 30. Mai, 12.00 Uhr. Uni-Report steht im Rahmen seiner Möglichkeiten allen Universitätsmitgliedern für Veröffentlichungen zur Verfügung.

„Zeitschrift für Sexualforschung“ gegründet

Volkmar Sigusch und Martin Dannecker von der Abteilung für Sexualwissenschaft des Klinikums unserer Universität haben zusammen mit Friedemann Pfäfflin, Gunter Schmidt und Eberhard Schorsch von der Abteilung für Sexualforschung der Universität Hamburg eine „Zeitschrift für Sexualforschung“ gegründet, welche vom März 1988 an im Ferdinand Enke Verlag Stuttgart erscheint. Mit dieser Gründung gibt es erstmalig seit 1933 wieder eine deutschsprachige wissenschaftliche Zeitschrift für dieses Gebiet, wenn davon abgesehen wird, daß Prof. Hans Giese, ebenfalls in Frankfurt a. M., 1950 ein Jahr lang eine Zeitschrift gleichen Namens herausgab, die leider finanziell nicht bestehen konnte. Die Herausgeber der neuen Zeitschrift hoffen auf eine sehr viel längere Lebensdauer ihres Periodikums, nicht zuletzt, weil der 150 Jahre alte Ferdinand Enke Verlag, der seit einiger Zeit zum Hause Thieme gehört, dies garantiert. Im Enke Verlag ist bereits 1886 die berühmte klinisch-forensische Studie von Richard von Krafft-Ebing mit dem Titel „Psychopathia sexualis“ erschienen. Später brachte dieser Verlag alle wichtigen Schriften Hans Gieses heraus; seit 1952 besorgt er die jetzt von Martin Dannecker,

Gunter Schmidt, Eberhard Schorsch und Volkmar Sigusch herausgegebene Monographienreihe „Beiträge zur Sexualforschung“.

Dem wissenschaftlichen Beirat der neugegründeten „Zeitschrift für Sexualforschung“ gehören neben anderen der Soziologe Günter Amendt (Hamburg), die Psychologin Sophinette Becker (Frankfurt a. M.), die Kulturwissenschaftlerin Silvia Bovenschen (Frankfurt a. M.), der Psychologe Ulrich Clement (Heidelberg), der Psychoanalytiker Johannes Cremerius (Freiburg), die Psychoendokrinologin Anke A. Ehrhardt (New York), der Ethnologe Mario Erdheim (Zürich), der Kunsthistoriker Peter Gorsen (Wien), der Strafrechtler Herbert Jäger (Frankfurt a. M.), der Pädagoge Helmut Kentler (Hannover), der Soziologe Igor S. Kon (Moskau), der Rechtssoziologe Rüdiger Lautmann (Bremen), der Kinderpsychiater Reinhart Lempp (Tübingen), die Psychoanalytikerin Margarete Mitscherlich-Nielsen (Frankfurt a. M.), der Psychoanalytiker Paul Parin (Zürich), der Psychoanalytiker Reimut Reiche (Frankfurt a. M.) und der Sexualwissenschaftler Cees Straver (Utrecht) an.

Eingereichte Manuskripte werden nach den internationalen Standards beurteilt, welchen sich wissenschaftliche Zeitschriften unterworfen haben, wozu insbesondere das Peer review-Verfahren gehört. Die „Zeitschrift für Sexualforschung“ veröffentlicht wissenschaftliche Arbeiten aus allen Bereichen der Sexualforschung. Den Kern bilden Originalarbeiten aus der empirischen und klinischen Forschung sowie Studien zur Theorie zur Sexualität des Menschen. Großes Gewicht wird auf Übersichtsarbeiten gelegt. Die Zeitschrift ist offen für sexualpolitische Beiträge; in den Rubriken „Debatte“ und „Kommentar“ können Fragen kontrovers diskutiert werden. Ferner bringt die Zeitschrift Kurzberichte, Dokumentationen, Mitteilungen sowie Texte aus dem Archiv der Sexualwis-

senschaft. Ausführliche Buchbesprechungen erscheinen regelmäßig.

Das gerade erschienene erste Heft der Zeitschrift enthält unter anderem einen programmatischen Aufsatz von Volkmar Sigusch mit dem Titel „Was heißt kritische Sexualwissenschaft?“, eine Vergleichsstudie von Ulrich Clement (Heidelberg) und Kurt Starke (Leipzig) zum Sexualverhalten von Studenten der BRD und der DDR, eine politisch-wissenschaftliche Analyse der ge-

Wissenschaft und Praxis: Wertvolle Anregungen

Daß sich Wissenschaftler und Praktiker einiges zu sagen haben, bewies die gemeinsame Veranstaltung der Johann Wolfgang Goethe-Universität mit dem Arbeitgeberverband Chemie und verwandte Industrien und dem Arbeitgeberverband der hessischen Metallindustrie, Bezirksgruppe Frankfurt. Die erste gemeinsame Veranstaltung mit den Interessenverbänden war dem Thema „Neue wissenschaftliche Modelle der Personalplanung und -entwicklung“ gewidmet. Die Personalleiter des Rhein-Main-Gebietes nutzten die Gelegenheit, ihre praktischen Erfahrungen auf dem Gebiet der Personalplanung und Personalentwicklung mit Professoren aus den Fachbereichen Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften, Gesellschaftswissenschaften und Psychologie zu diskutieren.

Die Beratungsstelle für Wissenstransfer war ebenso Initiator dieser wie auch der mit der Industrie- und Handelskammer organisierten Veranstaltungsreihe „Die Johann Wolfgang Goethe-Universität stellt sich vor“. Diese Veranstaltungen geben den Vertretern der Wirtschaft die Gelegenheit, die Forschungsergebnisse der Universität kennenzulernen. Die Professoren können die oftmals kontroversen Ansichten der Praktiker mit ihren eigenen vergleichen und damit wertvolle Anregungen für die Forschung gewinnen.

Die erste Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem Geschäftsführer des Metallverbandes, Norbert Rosenbusch, organisiert. Eröffnet wurde diese Premiere durch den Geschäftsführer des Chemieverbandes, Dr. Friedrich Karl Janert. Als Repräsentant der Universität sprach Kanzler Dr. Wolfgang Busch.

Zu einem regen Meinungsaustausch kam es auch mit den Personalleitern des Rhein-Main-Gebietes. Hugo Kosbiel, Professor für Personalwirtschaft, ist der Ansicht, daß Unternehmen wesentlich flexibler auf technische, ökonomische und konjunkturelle Schwankungen reagieren können, wenn deren Personal auf das Unternehmen zugeschnittene Zusatzqualifikationen mitbringt. Die Entlohnung sollte sich daher stärker an Qualifikationen von Arbeitskräften (Potentialentlohnung) als an den Anforderungen der Arbeitskräfte orientieren. Dagegen waren einige Personalleiter der Ansicht, daß diese Entlohnungsform zu einer Erhöhung der Arbeitslosigkeit führt.

Als eine einschränkende Bedingung der Personalplanung analysiert Karl-Otto Hondrich, Professor für Soziologie, die sozialen

genwärtigen Diskussion um Pornographie von Rüdiger Lautmann mit dem Titel „Die neue Gefährlichkeit der Pornographie“ sowie einen Kommentar von Martin Dannecker zum Thema „Sexualität und Aids“. Im Jahr werden vier Hefte erscheinen. Der Bezugspreis pro Jahr beträgt DM 80,-. Interessenten können die Zeitschrift entweder über eine Buchhandlung abonnieren oder sich ein kostenloses Probeheft vom Ferdinand Enke Verlag (Rüdigerstr. 14, 7000 Stuttgart) zuschicken lassen. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität sind herzlich eingeladen, bei der „Zeitschrift für Sexualforschung“ Manuskripte einzureichen.

Trends und ihre Folgen. Die Unternehmen werden ihre Arbeitskräfte nicht mehr so einfach bekommen wie bisher. Die geburtschwachen Jahrgänge lösen eine Veränderung des Arbeitsmarktes aus: weg vom Nachfragemarkt hin zum Anbietermarkt. „Daß Mitbestimmung und Effizienz zwei Paar Stiefel seien, ist eine falsche und primitive Vorstellung“, diese Meinung vertritt Manfred Weiss, Professor am Institut für Arbeitsrecht. Er hält es für erforderlich, Mitbestimmungsrechte tarifvertraglich zu verankern. Damit hatte er einen Sturmangriff der Personalleiter ausgelöst.

Siegfried Preiser, Professor am Institut für Pädagogische Psychologie, erklärte, welche Beiträge von der Organisationspsychologie zur Personalentwicklung geleistet werden können. Von Hochschulabsolventen wird neben der fachlichen auch eine „personale Kompetenz“ erwartet. Die Massenhochschulen und die Einstellungskriterien der Personalleiter führen, wie Ulrich Ritter, Professor für Hochschuldidaktik, es ausdrückt, zum „stromlinienförmigen BWL'er“.

Amerikanische Studenten zu Besuch an der Uni Frankfurt

Am 13. Mai 1988 empfingen Mitglieder der Studenteninitiative MTP e. V. 26 Marketingstudenten der Eastern Michigan University, die von ihrem Dozenten Prof. Al Belskus begleitet wurden.

Bei dem Gespräch standen der Austausch von Studierenerfahrung und Berufsperspektiven im Vordergrund. Es entwickelte sich darüber eine lebhafte Diskussion, wobei auch soziale und politische Aspekte berücksichtigt wurden. Die Diskussteilnehmer stellten fest, daß man viel zu wenig voneinander weiß und daß eine Intensivierung der gegenseitigen Beziehung wünschenswert und notwendig zugleich ist. Hervorzuheben sind die Offenheit und die angenehme Atmosphäre, in der das Treffen stattfand.

Neue Bücher

Unsere Umwelt entdecken

Von Rudolf Knirsch

Spiele und Experimente für Eltern und Kinder. 112 Seiten mit 30 Farbfotos und 57 Schwarzweiß-Illustrationen. Brosch. DM 28,-.

Wir wissen, daß Wasser, Boden, Luft, Pflanzen- und Tierwelt immer stärker durch das Eingreifen des Menschen bedroht und belastet werden. Trotz dieser Erkenntnis lassen wir es aber meist an tatkräftigem umweltschützenden Handeln fehlen. Diese Kluft zwischen Wissen und Verhalten will Rudolf R. Knirsch mit seinem Buch überbrücken helfen, indem er nicht — wie viele vor ihm — eine theoretische Abhandlung über das Warum und Weshalb vorlegt, sondern auffordert und anleitet, Natur spielerisch kennenzulernen.

Zahlreiche Fotos und Zeichnungen illustrieren die Aktivitäten, machen Spielanleitungen leicht verständlich und fördern eine Anschaulichkeit, die das Buch zu einem praktischen Begleiter für Eltern und Kinder werden läßt.

ETHNOGRAPHISCHE ZEICHNUNGEN DER LWIMBI / NGANGELA (ZENTRAL - ANGOLA)

Beatrix Heintze



Aus dem Nachlaß Hermann Baumann

Von Beatrix Heintze

1988. 144 Seiten, davon 4 Farbtafeln, 2 SW-Fotos und 72 Seiten mit 172 Strichzeichnungen sowie 1 Karte (Sonderschriften des Frobenius-Instituts, Band 5). Kart., DM 24,-. ISBN 3-515-05170-8.

Die 52 Blätter mit Zeichnungen ethnographischen Inhalts entstanden wahrscheinlich um 1930 auf Anregung von Missionaren im Lwimbi/Ngangela-Gebiet. Sie zeigen mit großer Liebe zum Detail nahezu das gesamte „traditionelle“ Kulturinventar dieses Volkes soweit es darstellbar ist. Im Mittelpunkt stehen Gegenstände des täglichen Lebens, doch werden in szenischen Bildern auch einige der wichtigsten Tätigkeiten (wie Feldbau, Jagd, Rindenbasterstellung, Tänze) und Lebensabschnitte (wie Beschneidung, Krankheit, Bestattung) vorgeführt. Die Zeichnungen sind somit eine einzigartige Quelle über dieses Gebiet und darüber hinaus auch von erheblichem ästhetischen Reiz.

Bildjournalismus

(Fortsetzung von Seite 1)

den Wissenschaften zusammenzuführen und einen Erkenntnis-austausch herzustellen; zweitens, Forschungsergebnisse auf diesem Gebiet längerfristig für die Lehre, insbesondere für medienwissenschaftlich orientierte Studiengänge, bereitzustellen und den Wissenschaftsaustausch zwischen Lyon und Frankfurt auf die Einrichtung gemeinsamer Studiengänge hinzuzuführen; drittens, an der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt ein Zentrum der europäischen Bildsatire aufzubauen, um für Forschung und Lehre den Quellenbestand des satirischen Bildjournalismus zu sichern.

Die Karikatur zwischen Republik und Zensur

Programm:

Dienstag, 24. Mai

9.00 Uhr: Eröffnung des Kolloquiums.

I. Der satirische Bildjournalismus und die Juli-Monarchie

A: Traditionen und Innovationen. Die Bedeutung der englischen Bildsatire für den satirischen Bildjournalismus Frankreichs

B: Besonderheiten der satirischen Bildsprache

Mittwoch, 25. Mai

C: Die republikanische Opposition zur Zeit der Juli-Monarchie — Satirischer Bildjournalismus, Zensur und Republik

II. Frankreichs Zweite Republik und die Opposition gegen den Sozialismus (Kommunismus)

A: Die Frauenimago im satirischen Diskurs

Donnerstag, 26. Mai

B: Ideologische Ausgrenzungen — Republikanismus und Nationalismus

III. Das „Second Empire“ im Spiegel des satirischen Bildjournalismus

A: Zensur und ästhetisch-politische Bildsprache

B: Die bonapartistische Nationalitäten-Politik

C: Weltausstellung und Embellissement Strategique

Freitag, 27. Mai

IV. Bildsprache im Wandel — Rückblick und Vorschau

Table Ronde Gespräch

Abschlussdiskussion. Perspektiven weiterer Zusammenarbeit

Ort: Konferenzräume I und II (Alte Mensa)

Weitere Informationen: Institut für Romanische Sprachen und Literaturen. Telefon 798-2425.

Duo Concertante

Virginia Dunsby, Querflöte
Matthias Jakob, Gitarre

Programm:

Werke von Demillac, Smith-Brindle, Giuliani, Bresgen, Molino, Brouwer, Ibert

Montag, 30. Mai, 18 Uhr

Aula; Veranstalter: Institut für Musikpädagogik

Tagung der Italianisten

Unter dem Motto „Neue Ansätze in der italianistischen Forschung“ trafen sich Italianisten am 8. und 9. April 1988 an der Universität Frankfurt bei einer Tagung des Fachverbandes Italienisch in Wissenschaft und Unterricht. Die Tagung fand in Zusammenarbeit mit der Universität Frankfurt, dem Italienischen Generalkonsulat und der Deutsch-Italienischen Vereinigung e.V. statt. Illustrierter Gast aus Italien: Prof. Dr. Tullio De Mauro, Linguist an der Universität La Sapienza Roma. Sein Vortrag „Ipotesi per un osservatorio permanente della realtà linguistica italiana“ eröffnete die Tagung. Er plädierte für die Gründung einer Institution, die die Veränderungen der italienischen Sprache, die er mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in Italien in Zusammenhang bringt, registriert und in den Wortschatz aufnimmt. Außerdem soll die Institution („osservatorio“) als Sammelstelle von italienischen Publikationen außerhalb des Landes fungieren.

„Di pensier di pensier, di monte in monte“ — der Anfang der 129. canzone von Francesco Petrarca gab dem (seit dem Sommersemester) Konstanzer Romanisten Prof. Dr. Karl-Heinz Stierle das Stichwort für eine inspirierende Analyse des Gedichts. Die Erfahrung unerfüllter Liebe, Selbstzweifel und die Erkenntnis, daß viele Fragen unbeantwortet bleiben müssen, machen das Gedicht zum Aufschrei des verzweifelten Individuums. Nur die Schönheit der Landschaft kann diese Verzweiflung auffangen, indem sie Schutz bietet für die unruhigen Gedanken des Sprechers.

Prof. Dr. Ulrich Schulz-Buschhaus (Universität Klagenfurt) sprach über Italo Calvino's „Barone rampante“. Der Widerstreit und letztlich die Unvereinbarkeit des „Optimismus des Willens“ mit dem „Pessimismus des Intellekts“ sind Thema im Gesamtwerk des 1985 verstorbenen Calvino. Das „mare dell'oggettività“ verschlingt jegliches Bewußtsein und jegliche Individualität. Der „Baron auf den Bäumen“ (Titel der deutschen Übersetzung), Cosimo Piovasco die Rondò ist der Inbegriff des Individuellen: die permanente Distanz schafft eine andere Nähe, da sich seine Erkenntnis des Menschen und dessen Konflikte gerade durch diese Distanz erhöht. Im späteren Werk gestaltete sich die Suche nach einem Ordnungsschema für die (Roman)Welt immer hoffnungsloser.

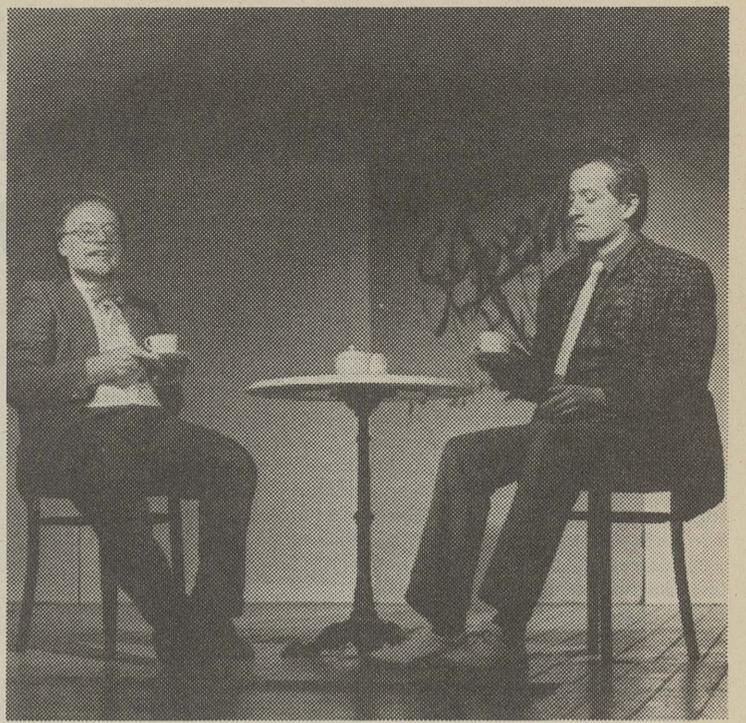
Der Fachverband Italienisch, mitbegründet von zwei Mitgliedern des Romanischen Seminars im Jahre 1976, vertritt die Lehrer und Hochschullehrer in der Bundesrepublik, aber auch im deutschsprachigen Ausland. Es besteht folglich reges Interesse an neueren Forschungen auch im Bereich der Praxis. Dr. Gabriele Pommerin, Professorin für Ausländerpädagogik an der Universität Frankfurt, stellte ihr Konzept zur Integration von ausländischen Kindern im deutschen Schulunterricht vor: „Kreatives Schreiben im interkulturellen Kontext“. Pommerin forderte die Einbeziehung der kreativen Fähigkeit von Schülern in den Unterricht. Diese seien für den Spracherwerb zu nutzen und könnten für alle

Sprachgruppen die Lernerfolge erhöhen, wie sie anhand eines selbst durchgeführten Schulobjekts zeigte.

Zur Unterrichtspraxis referierte außerdem Prof. Dr. Hermann Wetzell von der Universität Passau. Calvino's „Un pomeriggio Adamo“ diente zur Erläuterung eines Modells für die Erarbeitung eines italienischen Textes mit Studenten.

„Neu“ war bei dieser Tagung auch: es wurde nicht im Elfenbeinturm Wissenschaft betrieben. Dies zeigte sich an der Realitätsbezogenheit der Themen, an der Auswahl junger Wissenschaftler, an der zündenden Qualität der Vorträge und nicht zuletzt an der letzten Veranstaltung der Tagung: Prof. Dr. Hermann Müller von der Universität Frankfurt widmete sich dem Thema „Kulturkontakte in der Arbeitsemigration am Beispiel des Essens und Trinkens“.

Die Beiträge werden in den kommenden Nummern der Zeitschrift „Italienisch“ veröffentlicht. Caroline Lüderssen



In der ersten Juniwoche veranstaltet das Theater in der UNI eine kleine Theaterwoche mit drei Stücken an vier Aufführungsabenden: 1. und 8. Juni: „Die Humanisten“ von Ernst Jandl. 2. Juni: „Wunschkonzert“ von Franz Xaver Kroetz. 4. Juni: „Nur Kinder, Küche, Kirche“ von Franca Rame und Dario Fo. Die Vorstellungen in der Studiobühne, Senckenberganlage 27, beginnen jeweils um 20.30 Uhr. — Das Szenenfoto zeigt Klaus Jeziorkowski und Walter Spaleck in dem Stück „Die Humanisten“.

Zur Diskussion:

Universitas litterarum?

Es ist schon merkwürdig: Da schwelt nun schon seit Jahren ein Konflikt von grundsätzlicher Bedeutung zwischen Staat/Universität hier und (katholischer) Kirche da und die Universitätsöffentlichkeit einschließlich ihrer hochschulpolitischen Gruppierungen nimmt davon so gut wie nicht Notiz. Es geht um den Fortbestand beziehungsweise die Neueinrichtung eines Diplomstudienganges Katholische Theologie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, des einzigen an einer hessischen Universität. Die Fronten sind klar: Fachbereich und Lehr- und Studienausschuß haben die Neueinrichtung einstimmig beschlossen; der Bischof von Limburg lehnt den Studiengang bis heute kompromißlos ab und hat das Land deshalb mit verwaltungsrechtlicher Klage überzogen; die Landesregierung, aus welchen Rücksichten auch immer, kann oder will sich nicht entschließen. Es wäre wohl an der Zeit, daß die Universität, „universitas“ der Wissenschaften, ihre Bezeich-

nung ernst nimmt und ihren Willen deutlich bekundet.

Etwas genauer. Schon Ende 1982 hatte der damalige Kultusminister am damaligen Fachbereich Religionswissenschaften einen Diplomstudiengang Katholische Theologie eingerichtet. Der Bischof von Limburg, wohl mit Blick auf die Ausbildungsmöglichkeiten an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen, reklamierte eine kirchliche Zustimmungsbefugnis zu dem staatlichen Organisationsakt. Das Land bestritt das Recht kirchlicher Einflußnahme nicht für den Bereich inhaltlicher Fragen der Lehre, wohl aber für Fragen der äußeren Organisation (wie der Einrichtung eines Fachbereichs oder eines Studienganges). Das Verwaltungsgericht Wiesbaden folgte im wesentlichen der Argumentation des Landes und wies 1985 die Klage ab. In der Berufungsinstanz hingegen obsiegte der Bischof, jedoch aus einem ganz anderen rechtlichen Gesichtspunkt: Ein (rein)

katholisch-theologischer Diplom-Studiengang dürfe nicht an einem überkonfessionell organisierten Fachbereich „Religionswissenschaften“ existieren, wo er der „fremdkonfessionellen“ Mitbestimmung ausgesetzt sei. Das Land hat Revision zum Bundesverwaltungsgericht eingelegt.

Gleichzeitig wurde das Bedenken des Verwaltungsgerichtshofs durch die Teilung des Fachbereichs 6 (Religionswissenschaften) in zwei Fachbereiche Katholische beziehungsweise Evangelische Theologie ausgeräumt. (Vgl. Uni-Report vom 19. 11. 1987.) Der neue Fachbereich Katholische Theologie hat, unterstützt vom Senat, höchstvorsorglich erneut die Genehmigung des Diplomstudienganges beim Minister für Wissenschaft und Kunst beantragt.

Der Minister wartet ab. Es hat den Anschein, als wolle die CDU/FDP-Landesregierung um jeden Preis jeden Streit mit der Katholischen Kirche vermeiden, auch um den Preis einer Beschneidung der Autonomie der Universität und zugleich der staatlichen Organisationsgewalt. Auch bei der FDP-Spitze im Wissenschaftsministerium scheint es keine klaren Vorstellungen über die Prinzipien einer dem Grundgesetz entsprechenden Partnerschaft zwischen Staat und Kirche zu geben. Gewiß, man hat eine gemischte Kommission eingesetzt, in der Staat, Kirche, Universität und St. Georgen vertreten sind; sie soll einen Kompromiß erarbeiten. Aber wo soll dieser herkommen, solange der Bischof dezidiert Nein sagt und der Staat dieses Nein nicht „unzuständigkeitshalber“ klar zurückweist?

Spät habe ich von dieser Geschichte erfahren; in der Universität redet niemand darüber. Dennoch ist gerade sie in ihrem Ansehen, ihrem Selbstverständnis und ihrem Selbstverwaltungsrecht entscheidend betroffen. Die Geschichte der Religionswissenschaften beziehungsweise der Theologien an unserer alma mater ist noch jung, wechselhaft und facettenreich. Möge sie nicht ein unruhlich frühes Ende finden!

Professor Dr. Erhard Denninger, Fachbereich Rechtswissenschaft

12. Sozialerhebung läuft in diesen Tagen an

Mit der 12. Sozialerhebung, die im Sommersemester 1988 an insgesamt 63 Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt wird, möchte das Deutsche Studentenwerk wiederum die notwendigen Daten über den aktuellen Stand der sozialen Lage der Studierenden ermitteln. Zu den ausgesuchten Hochschulen gehört auch die Universität Frankfurt.

Die Sozialerhebung ist eine der bedeutendsten Informationsquellen über die soziale Lage der Studierenden, und ihre Ergebnisse werden fast immer herangezogen, wenn Entscheidungen über wirtschaftliche Hilfen für Studierende zu treffen sind.

In dem umfangreichen Fragebogen, der in diesen Tagen an jeden 12. Studierenden der ausgewählten Hochschulen verschickt wird, werden die wichtigsten sozialen Bedingungen für das Studium wie Studienfinanzierung, Erwerbstätigkeit, Wohnraumversorgung, Zeitaufwand für das Studium und andere Aktivitäten angesprochen.

Mit der Durchführung der Erhebung ist HIS — Hochschul-Informationssystem GmbH in Hannover beauftragt, eine gemeinnützige Gesellschaft, die bereits die 10. und 11. Sozialerhebung durchgeführt hat.

Die Anschriften der Studierenden, die einen Fragebogen von HIS erhalten werden, sind nach dem Zufallsprinzip aus der Studentendatei der jeweiligen Hochschule gezogen. Es wurden alle nach dem Datenschutzgesetz geforderten Vorkehrungen getroffen, um die Anonymität der erhobenen personenbezogenen Daten zu gewährleisten.

Das Deutsche Studentenwerk bittet alle Empfänger der Fragebogen darum, die kleine Mühe auf sich zu nehmen und sich an der Umfrage zu beteiligen.

Seminar über studentische Mitbestimmung

Studentische Mitbestimmung in der Universität? Die gibt es noch. Aber immer weniger Leute wissen damit etwas anzufangen.

Deshalb plant der AStA, insbesondere für Kommiliton/innen unterer Semester ein Wochenend-Seminar in Mahlerts/Rhön über

„Einführung in die Hochschulpolitik“ durchzuführen.

Zeit: Mitte bis Ende Juni
Teilnehmerbeitrag: 10,- DM
Themen:

— Akademische Selbstverwaltung und Gruppenuniversität (politischer Aufbau und Entscheidungsprozesse an der Universität).

— Die „Verfaßte Studentenschaft“ (Studentenparlament, AStA, Fachschaften als eigenständige Vertretungsorgane der Student/innen/en).

— Aktuelle Probleme an der Universität (Bauplanung, Überfüllung der Studiengänge, Stellenreichungen u. a.).

Bei Interesse könnt ihr Genaueres im AStA-Büro, Studentenhäuser Jügelstr. 1, erfragen; bzw. im nächsten AStA-Info bzw. Uni-Report.

Wahlen zur Personalvertretung 1988

Mit dem Aushang der Wahlausschreiben durch den Wahlvorstand am 17. Mai wurden die Wahlen

- zum Personalrat der Johann Wolfgang Goethe-Universität — Kerngebiet —
- zum Hauptpersonalrat beim Hessischen Minister für Wissenschaft und Kunst
- zur Jugend- und Auszubildendenvertretung
- zur Hauptjugend- und -auszubildendenvertretung eingeleitet.

Bevor die Wahlen abgehalten werden können, sind die Wahlberechtigten aufgefordert, Wahlvorschläge bis zum 6. Juni einzureichen.

Die Geschäftsstelle des Wahlvorstandes ist beim Wahlamt eingerichtet: Bockenheimer Landstraße 133 (Sozialzentrum/Mensa), 5. OG, R 502—504. Dort liegen Wählerlisten, HPVG und Wahlordnung aus, dort werden die Wahlvorschläge eingereicht und Fragen und Einsprüche an den Wahlvorstand abgegeben.

Beschäftigte, die an der Stimmabgabe in den Wahllokalen am 28. und 29. Juni verhindert sind, können ab sofort bei der Geschäftsstelle des Wahlvorstandes Briefwahl beantragen; der Wahlbrief muß spätestens am 29. Juni um 15 Uhr beim Wahlvorstand vorliegen.

Die öffentliche Stimmauszählung zu allen vier Wahlen findet am 29. Juni ab 15 Uhr im Senatssaal, Juridicum, Senckenberganlage 31, 10. OG, statt.

Das NUMATH-Betriebssystem für Programmbibliotheken auf der SPERRY 1100/90

1. In den letzten 25 Jahren hat die Numerische Mathematik bedeutende Fortschritte gemacht, die durch die große und ständig zunehmende Leistungsfähigkeit moderner Rechenmaschinen möglich geworden sind. Heute ist es bereits selbstverständlich, daß für die Lösung zahlreicher mathematischer Problemstellungen wie z. B. Berechnung spezieller Funktionen, Quadratur und Interpolation, Lösung linearer und nichtlinearer Gleichungssysteme, Berechnung von Eigenwerten und Eigenvektoren von Matrizen, Lösung von Optimierungsproblemen, Lösung von Rand- und Anfangswertaufgaben gewöhnlicher und partieller Differentialgleichungen, für viele Aufgabenstellungen der Statistik usw. hochentwickelte Programmbibliotheken existieren, die jedem Benutzer bei Bedarf zur Verfügung stehen.

Programme in diesen Bibliotheken sind oft nur Unterprogramme, die erst in Verbindung mit einem geeigneten Hauptprogramm verwendet werden können. Die NAG-Bibliothek z. B. stellt zwar zu den meisten Bibliotheksunterprogrammen auch ein Testoberprogramm mit einem einfachen Anwendungsbeispiel zur Verfügung. Ihre Benutzung setzt jedoch einen gewissen Zeit- und Arbeitsaufwand für ein genaues Studium der Programmbeschreibung voraus. Weiter entstehen im Lehr- und Forschungsbetrieb der Universität Programmsammlungen für Vorlesungen, Übungen und Praktika, für Diplomarbeiten, Dissertationen und Forschungsvorhaben. Für das Gebiet der Numerik im Rahmen einer Universität kann es sich bei den hier skizzierten Programmsammlungen insgesamt um Tausende von Programm-, Daten- und Textelementen handeln. Für jedes einzelne Programm ist eine Beschreibung des verwendeten Verfahrens, der Ein- und Ausgabeparameter, der Funktionsweise usw. erforderlich. Die entsprechenden Unterlagen, Handbücher und Informationssysteme sind dementsprechend umfangreich und ihre Auswertung setzt nennenswerte Spezialkenntnisse und einschlägige Erfahrungen voraus, wodurch der Benutzerkreis für diese Programmbibliotheken stark eingeschränkt wird.

Aus diesem Grunde wurde von der Arbeitsgruppe für Angewandte und Instrumentelle Mathematik der Universität Frankfurt, insbesondere von V. Kurz, K. H. Müller und dem Verfasser, das NUMATH-Betriebssystem entwickelt, mit dem Programmbibliotheken der oben beschriebenen Art einem großen Benutzerkreis, insbesondere auch den Teilnehmern von Kursen, Praktika und Vorlesungen, zur selbständigen Benutzung erschlossen werden können. Die Benutzung von NUMATH-Programmbibliotheken setzt keine Kenntnisse im Programmieren oder über das Betriebssystem der Maschine voraus, sondern erfolgt mit Hilfe einfacher Befehle, die es dem Benutzer gestatten, die erforderlichen Arbeitsgänge auf dem Rechner auszuführen. Das NUMATH-Betriebssystem macht seinen Benutzern das Know-how erfahrener Kenner des Betriebssystems der Maschine dienstbar. NUMATH ist narrensicher und tolerant gegen Benutzungsfehler. Es wird im

FORTRAN-Kurs mit etwa 200 Teilnehmern und im anschließenden Mathematischen Praktikum zur Numerikvorlesung in großem Rahmen auch für Anfänger eingesetzt und hat sich dabei bestens bewährt. Neuerdings können auch Bibliotheken von PASCAL-Programmen angeboten werden. Für den Bibliotheksbenutzer gibt es dabei keine Unterschiede in der Funktionalität von NUMATH im Vergleich zur Benutzung von FORTRAN-Programmbibliotheken.

Dem Programmentwickler allerdings steht für PASCAL-Programme nur ein Teil der NUMATH-Funktionen zur Verfügung. 2. Das NUMATH-Betriebssystem wird hauptsächlich im Dialog-Betrieb (Demand Mode) der SPERRY 1100/90 verwendet. NUMATH gestattet es jedoch, jeden im Dialog und für den Dialog-Betrieb fertig aufgebauten Job zusätzlich laufen zu lassen (Batch Run). Vor jedem solchen Lauf kann der Benutzer das Eingabeelement des Stapeljobs neu editieren, Programmänderungen vornehmen und den Stapeljob dann wieder starten. Am Ende jedes Laufs im Stapelbetrieb schickt der Job dem Benutzer eine Fertigmeldung (Mail). Der Stapeljob speichert die Terminalausgabe, die Compilerliste sowie die Ausgabe der Ergebnisse in Elemente der Stapeljobdatei, die der Benutzer nach Beendigung des Laufs auf dem Terminal ansehen oder auf einem Drucker ausgeben kann.

Im Zeitalter der Telekommunikation können mit dem NUMATH-Betriebssystem alle NUMATH-Programmbibliotheken sehr einfach auch über Datenetze oder Telephon genutzt werden. Vollständige Benutzerführung, ausführliche Erläuterungen, Steuerung durch einfache Benutzerantworten wie J, N, RETURN bzw. XMIT usw. ermöglichen die Nutzung der Bibliotheken, Abruf von Informationen, Übertragung und Einbau neuer Programm-, Daten- und Textelemente oder Parameterwerte, den Start eines Stapeljobs zu einem neuen Lauf usw. mit geringem Aufwand und hoher Betriebssicherheit.

Weiter eignet sich das NUMATH-Betriebssystem sehr gut dazu, Jobs für andere Rechner zu erstellen. So werden zur Zeit z. B. in unserem Vektorrechner-Praktikum Jobs für die SPERRY 1100/90 mit ISP in Mailand erstellt. Das NUMATH-Betriebssystem baut in diesem Falle die Jobs in der Form auf, wie sie für den Stapelbetrieb auf dem Zielrechner benötigt werden. Diese Art der Anwendung dürfte in Zukunft noch größeres Gewicht erhalten. In zunehmendem Maße werden Höchstleistungsrechner über Datennetze erreichbar sein. Mit Hilfe des NUMATH-Betriebssystems können dem Benutzer dann z. B. Programmbibliotheken und spezielle Hilfen zur Erstellung eigener Bibliotheken auf diesen Rechnern angeboten werden, die er so benutzt wie diejenigen für den Rechner vor Ort.

Das heute auf Großrechnern zur Verfügung stehende FORTRAN ist für numerische Aufgabenstellungen außerordentlich leistungsfähig. Zusammen mit dem anwendungsorientierten NUMATH-Betriebssystem werden solche Rechner Instrumente, die

optimal auf die Aufgabenstellungen des numerischen Rechnens abgestimmt sind und gleichzeitig dem Benutzer eine für seine Bedürfnisse bestmöglich eingerichtete Arbeitsumgebung bieten.

3. Das NUMATH-Betriebssystem steht jedem SPERRY-Benutzer zur Verfügung. Nachdem sich der Benutzer in der üblichen Weise an einem UNISYS-Terminal mit Benutzerkennung und Schlüsselwort angemeldet hat, kann er jederzeit durch den Befehl

Call Numath

das Betriebssystem aufrufen. Wurde aus der zum Zeitpunkt des Aufrufs eingestellten Programmdatei (APF) das NUMATH-Betriebssystem noch nie aufgerufen, so erfolgt zunächst im Dialog mit dem Benutzer eine Initialisierung dieser Datei, bei der ein sogenanntes Gebietsmenü und zu jedem vom Benutzer ausgewählten Gebiet ein kurzes CTS-Programm zur Initialisierung des entsprechenden Gebiets in seine Programmdatei kopiert werden. Ein typisches Gebietsmenü sieht etwa folgendermaßen aus:

NUMATH-Gebietsmenü

1. Eigene Programme der Benutzers in FORTRAN: EIGPRG-FOR
2. Beispielprogramme zum FORTRAN-Kurs: FTKURS

3. Beispielprogramme zur NAG-Bibliothek: NUMNAG

4. Beispielprogramme zum Math. Praktikum: NUMERBSP

5. PASCAL-Beispielprogramme (Informatik 1): PASCAL 1

6. Piecewise Linear Triangular Multigrid Package: PLTMG

0 NUMATH-Hilfe (XMIT) Ausgang ohne Gebietswahl.

Danach kann der Benutzer nach Belieben die zugehörigen Programmbibliotheken und in diesen dann Programme wählen, Jobs erstellen, laufen lassen, Eingabewerte von Jobs ändern usw. Die entsprechenden NUMATH-Befehle lauten zum Beispiel

Gebiet, Wahl, Lauf, Daten.

Ein neuer Benutzer von NUMATH sollte sich aber als erstes durch Wahl der Gebietskennzahl 0 im Gebietsmenü oder durch den Befehl HILFE bzw. HILFE,D eine kurze Übersicht über sämtliche NUMATH-Befehle oder durch den Befehl ANLEITUNG bzw. ANLEITUNG,D eine etwa 18seitige Benutzungsanleitung des Betriebssystems anzeigen bzw. ausdrucken lassen.

Ebenso kann man sich leicht die HRZ-Hilfen anzeigen lassen und das interaktive NAG-Help-System zur NAG-Bibliothek aufrufen. Eine Reihe von Befehlen erlaubt das Ausdrucken des CTS-Arbeitsspeichers oder von Elementen, der Ausgabe von Programmen und Ergebnissen sowie die Umleitung der Druckausgaben, in eine Datei. Weitere Befehle ermöglichen das Drucken, Anzeigen, Kopieren und Löschen von Familien von Elementen, deren Namen in einer Liste erfaßt sind.

FRIEDRICH STUMMEL

Professorin Toni Massaro Gast im Fachbereich 1

Im Rahmen des Hochschullehrer-Austausches mit der juristischen Fakultät der University of Florida kann der Fachbereich Rechtswissenschaft im Sommersemester 1988 Frau Prof. Dr. Toni Massaro begrüßen. Frau Massaro, Jahrgang 1955, begann ihre Studien an der Northwestern University in Chicago, an der sie den Grad eines Bachelor of Science mit der Auszeichnung „with highest distinctions“ erwarb. Rechtswissenschaft studierte sie an der William & Mary University in Williamsburg, Virginia, wo sie an der Spitze ihres Ausbildungsjahrganges im Jahr 1980 zum juris doctor promovierte. Nach zweijähriger Anwaltstätigkeit in einer großen „law firm“ in Chicago wandte sie sich wieder der Forschung und Lehre zu. In recht steilen Karriereschritten erreichte sie über eine zweijährige Assistenzprofessur an der Washington & Lee University in Lexington, Virginia, und eine insgesamt vierjährige Tätigkeit als

assoziierte Professorin an der University of Florida in Gainesville 1988 im Alter von 32 Jahren die Position einer ordentlichen Professorin.

Prof. Massaro setzt ihre wissenschaftlichen Schwerpunkte im Bereich von Grundsatzfragen des Verfahrens- und Verfassungsrechts. Sie ist u. a. durch weithin beachtete Publikationen über Sachverständige in Vergewaltigungsverfahren, Diskriminierung bei der Schöffenvwahl, V-Mann-Probleme und über die Meinungsäußerungsfreiheit im öffentlichen Dienst hervorgetreten.

Angesichts dieses Werdeganges mag sich manchem der Eindruck aufdrängen, Toni Massaro ziehe einseitig den Schreibtisch dem Katheder vor. Die Studenten ihrer Heimatuniversität jedenfalls teilen einen solchen Eindruck durchaus nicht. Sie wählten sie jüngst zum „teacher of the year“.

Helmut Kohl

Personalien

Biologie

Dr. Gottfried Uden hat sich für das Fach Mikrobiologie habilitiert. Ihm wurde die akademische Bezeichnung Privatdozent verliehen.

Humanmedizin

Prof. Dr. med. Gustav Hör, Leiter der Abteilung für Allgemeine Nuklearmedizin des Zentrums der Radiologie, wurde bei der letzten Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Nuklearmedizin zum Tagungspräsidenten der 5. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Nuklearmedizin 1990 in Frankfurt a. M. gewählt.

★

Dr. med. R. P. Baum, Oberarzt der Abteilung für Allgemeine Nuklearmedizin des Zentrums der Radiologie, wurde auf der letzten IRIST-Tagung in Frankfurt a. M. zum Vize-Präsidenten der „International Research Group in Immunoscintigraphy and Immunotherapy“ für 2 Jahre gewählt.

★

Dr. med. Hubertus Wenisch, Abteilung für Allgemein- und Abdominalchirurgie des Zentrums der Chirurgie, und Dr. med. Petra-Maria Schumm-Draeger, Abteilung für Endokrinologie des Zentrums der Inneren Medizin, haben anlässlich des diesjährigen 105. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie in München den „von Langenbeck-Preis 1988“ erhalten. Der Preis wurde zwischen Frankfurt am Main und einer Kieler Arbeitsgruppe geteilt. Er stellt die höchste Auszeichnung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie dar.

★

Der Deutsche Stifterverband für Nierenforschung — Deutsche Nierenstiftung — hat Prof. Dr. med. W. Schoeppe, Geschäftsführender Direktor des Zentrums der Inneren Medizin, auf seiner ordentlichen Mitgliederversammlung am 19. April 1988 erneut zum Vorsitzenden gewählt.

Dienstjubiläum

Uni-Report gratuliert zum 40jährigen Dienstjubiläum Prof. Dr. Lothar Hoffmann-Erbrecht am 1. Juni.

Praktizierte Völkerverständigung

Bei AIESEC, der internationalen Vereinigung der Studenten der Wirtschaftswissenschaften, gehört die Organisation und Durchführung des Praktikantenaustausches mit 66 Ländern zum Alltag. Als besondere Aktion zur Völkerverständigung sind wir für 1988 eine Partnerschaft mit dem Lokalkomitee der AIESEC in Wroclaw (Breslau)/Polen eingegangen. In der Woche vom 8. bis 14. Mai besuchten sechs Studentinnen der Wirtschaftswissenschaften der dortigen Universität unser schönes Frankfurt. „Schönes Frankfurt“, weil wir bei Führungen und Ausflügen durch die Stadt, ihre Museen und Parks vieles sehen konnten, was man als Student sonst nicht beachtet. Zu den bemerkenswerten Ereignissen zählen der Besuch der Börse, die gerade umgebaut wird, Wiesbadens, der Partnerstadt Wroclaws und eine Führung hinter die Kulissen des Frankfurter Flughafens. Abschließender Höhepunkt war ein offizieller Empfang durch die Stadt Frankfurt im Römer.

Die Unterbringung erfolgte bei Mitarbeitern des Lokalkomitees Frankfurt, die ein zusätzliches Bett in ihrer spärlichen Behausung bereitstellten. So wurde unseren Gästen ein Einblick in das Leben und Arbeiten der Studentinnen der Main-Metropole zuteil, und es entstanden weniger Kosten.

Im Herbst wird eine Delegation der Frankfurter AIESEC für eine Woche nach Wroclaw reisen.

Martin Alt

Akademisches Konzert in der Aula

Mittwoch, 1. Juni 1988, um 20.00 Uhr

Programm:

- L. v. Beethoven, Sonate a-Moll
- J. S. Bach, Ciaccona
- A. Schönberg, Phantasie
- J. Brahms, Sonate G-Dur

Ausführende:

- Barbara Kummer, Violine
- Wolfgang Kühnl, Klavier

Promotionen zum Dr. phil. im WS 1987/88

Gesellschaftswissenschaften

Butzer, Ralph J.: „Wissenschaftliche Mythologie“. „Synchronizität“ und „narzißtisches Erleben“ bei C. G. Jung“

★

Haas, Jürgen M.: „Die Entwicklung der Demokratie in der Darstellung von Schulgeschichtsbüchern der Bundesrepublik Deutschland. Eine Schulbuchanalyse ausgewählter Beispiele der Demokratiegeschichte“

★

Klein, Ingrid: „Feminismus und sexuelle Tabus. Eine Analyse des ‚Falles Hecker‘“

★

Koch, Gertrud: „Das unverhältnismäßige Verhältnis. Zur filmischen Repräsentation der Geschlechterdifferenz“

★

Liehr, Friedrich W.: „Katholizismus und Demokratisierung in Brasilien. Eine Untersuchung über kirchliche Einflußnahme auf Entstehung, Verlauf und Zielsetzung sozialer Lernprozesse“

★

Müller, Elmar: „Widerstand und Wirtschaftsordnung. Die wirtschaftspolitischen Konzepte der Widerstandsbewegung gegen das NS-Regime und ihr Beitrag zur Sozialen Marktwirtschaft“

★

Noller, Peter: „Rebellion und Knechtschaft. Lebensentwurf und Lebenspraxis in der Heroinszene“

★

Ruiz-Martin del Campo, Emma Guillermina: „Die Verleugnung der Trennung — Institutionsanalyse eines Kinderheimes in Mexiko“

★

Tölke, Angelika: „Lebensläufe von Frauen: Familiäre Ereignisse, Ausbildungs- und Erwerbsverhalten im Kontext des individuellen Lebenslaufs und der gesellschaftlichen Entwicklung“

★

Vogel, Gerd-H.: „Chinas Energiewirtschaft in der Reformperiode — Der Regionalfall Guangdong“

★

Würker, Achim: „Das Verhängnis der Wünsche. Das Unbewußte in der Wirkung von Erzählungen E.T.A. Hoffmanns. Ein Beitrag zu Praxis und Theorie tiefenhermeneutischer Literaturinterpretation“

★

Zerb, Peter: „Zur Semantik gesellschaftlicher Freiheit — Eine Analyse des Freiheitsbegriffs bei Thomas Hobbes, John Locke, Jean-Jacques Rousseau, Thomas Paine und John Stuart Mill“

Erziehungswissenschaften

Bernd, Christine: „Präsentative Symbolbildung in der Bewegungserziehung. Zur ästhetischen Praxis des Theaterspiels“

★

Bettels, Renate: „Psychomotorische Entwicklungsförderung bei MCD-Kindern unter besonderer Berücksichtigung des Körperbewußtseins und des Selbstbildes“

★

Friesenhahn, Günter J.: „Zur Entwicklung Interkultureller Pädagogik“

★

Fritsch, Ursula: „Tanzen — eine leibliche Ausdrucksweise in der modernen Gesellschaft. Zugänge zu einem tanzdidaktischen Konzept“

Holtz, Dorothee: „Das ‚pädagogische Dreieck‘: Die anthropologischen Konstanten der Erziehung in ihrem soziokulturellen ‚Umfeld‘ — exemplarisch verdeutlicht am Beispiel Iran zur Zeit der Achämeniden im 6. Jhd. v. Chr.“

★

Kazazi-Patinioti, Maria: „Die Sozialisation in Kindheit und Jugend und der Einfluß der Medien Fernsehen und Buch auf die Sozialisation. Eine Analyse unter besonderer Berücksichtigung der Kinder in einer Großstadt wie Athen unter Verwendung empirischer Materials“

★

Keiner, Edwin: „Jugendarrest. Eine Fallstudie zur Praxis seines Vollzuges und seiner Bewertung durch Jugendliche“

★

Kindschuh-van Roje, Ellen: „Der Erzieher im Heim. Eine Untersuchung zur Verarbeitungsformen von Problemen in der Interaktion Erzieher—Kind unter besonderer Berücksichtigung der Aggression“

★

König, Katharina: „Veränderungsprozesse türkischer Frauen und Mädchen durch die Emigration und ihre soziokulturellen Folgen“

★

Korger, Lothar F.: „Individualisierungsunterricht konkret — dargestellt am Beispiel ausgewählter Lerneinheiten des Mathematikunterrichts der 5. Jahrgangsstufe“

★

Kozakiewicz, Marian: „Jugend — Freizeit — Fernsehen. Fernsehkonsum und jugendliches Freizeitverhalten unter Berücksichtigung der neuen Medienentwicklung im Zusammenhang von Fernsehnutzung und Freizeitentwicklung“

★

Krebs, Heinz: „Die affektiven und kognitiven Strukturen im subjektiven Bildungsprozeß bis zum zweiten Lebensjahr“

★

Kron, Maria: „Kindliche Entwicklung und die Erfahrung von Behinderung. Eine Analyse der Fremdwahrnehmung von Behinderung und ihrer psychischen Verarbeitung bei Kindergartenkindern“

★

Menzel, Hans-J.: „Modellierung der Abwurfbewegung beim Speerwurf von Hochleistungsathletinnen“

★

Wehler, Hans G.: „Individualisierungsunterricht konkret — dargestellt am Beispiel ausgewählter Lerneinheiten des Mathematikunterrichts der 5. Jahrgangsstufe“

Psychologie

Bautista-Banos, Alfredo: „Die Trennung von der Heimat — eine psychoanalytische Studie“

★

Gold, Andreas: „Studienabbruch, Abbruchneigung und Studienerfolg: Vergleichende Bedingungsanalysen des Studienverlaufs“

★

Schmid, Jeanette: „Sozialpsychologische Aspekte gehorsamen Verhaltens im Alltag und in der Laborsituation — Eine experimentelle Studie“

Evangelische Theologie

Elsdörfer, Ulrike: „Die Transaktionsanalyse als Anstoß für die Pastoraltheologie“

Jäger, Christoph: „Humanisierung und Mythos — Vergegenwärtigung der Tradition. Theologische Aspekte in den Josephsromanen von Thomas Mann. Eine hermeneutische Untersuchung zur Wirkungsgeschichte eines biblischen Textes“

Katholische Theologie

Volz, Heidemarie: „Zum Problem einer transzendentalen Begründbarkeit des Theismus“

Philosophie

Maihofer, Andrea: „Das Recht bei Marx. Zur dialektischen Struktur von Gerechtigkeit, Menschenrechten und Recht“

Geschichtswissenschaften

Prinzessin zu Erbach-Schönberg, Monika: „Die spätbronze- und urnenfelderzeitlichen Funde aus Oberösterreich“

★

Friedhoff, Ulrich: „Der römische Friedhof an der Jakobstraße in Köln. Beobachtungen zu Bestattungssitten und -formen“

★

Gottwald, Heinz: „Vergleichende Studie zur Ökonomik des Aegidius Romanus und des Justus Menius. Ein Beitrag zum Verhältnis von Glaubenslehre einerseits und Wirtschaftsethik sowie dem Sozialgebilde ‚Familie‘ andererseits.“

★

Hochgesand, Brigitte: „Das Leben auf dem Land im Benaue des 18. Jahrhunderts. Untersuchungen über vier Dörfer der Grafschaft (1740—1765)“

★

Schlotzhauer-Günther, Inge: „Die antisemitische Bewegung in Frankfurt am Main 1880 bis 1914“

★

Schneider, Klaus: „Handwerk und materialisierte Kultur der Lobi in Burkina Faso“

Promotionen zum Dr. phil. nat. im WS 1987/88

Mathematik

Abramenko, Peter: „Endlichkeitseigenschaften der Gruppen S_n (IF [t])“

★

Fellmann, Annemarie: „Algorithmenvarietäten von kommutativen Algebren minimalen Ranges“

★

Klein, Wolfgang: „Verschiedene Darstellungen von starken Shape-Kategorien und ihre Beziehung zu Homologietheorien auf C-Algebren“

★

Kunth, Peter: „Einige funktionalanalytische Aspekte in der Theorie der zahlentheoretischen Funktionen“

★

Renz, Burkhardt: „Geometrische Invarianten und Endlichkeitseigenschaften von Gruppen“

Promotionen zum Dr. rer. pol.

Die Promotionen zum Dr. rer. pol. wurden bereits in der Ausgabe 5 des Uni-Reports abgedruckt. Leider hat sich dort ein Fehler eingeschlichen. In der Überschrift hieß es „Promotionen zum Dr. rer. nat.“ anstatt „Dr. rer. pol.“.

Klassische Philologie und Kunstwissenschaften

Janz, Bernhard: „Die Petrarca-Vertonungen von Luca Marenzio — Dichtung und Musik im späten Cinquecento — Madrigal“

★

Köster, Reinhard: „Die milesische Bauornamentik der frühen und mittleren Kaiserzeit“

Neuere Philologien

Fischer, Robert: „Verfahren der Textkonstitution bei Beckett und Achternbusch“

★

Fritz-Ullmer, Gabriele: „Auseinandersetzung antifaschistischer Exilschriftsteller mit dem Problem des Stalinismus in Autobiographien der Nachkriegszeit“

★

Gerken, Anne B.: „Die sprachtheoretische Differenz zwischen Gottsched und Gellert“

★

Hamel, Rainer Enrique: „Sprachkonflikt und Sprachverdrängung in der verbalen Interaktion. Die zweisprachige Kommunikationspraxis der Otomi-Indianer in Mexiko“

★

Henze, Volker: „Jüdischer Kulturpessimismus und das Bild des alten Österreich im Werk Stefan Zweigs. Ein Vergleich mit Joseph Roth“

★

Herlt, Georgia: „Finnegans Wake“ — Ein Lese-Abenteuer. Versuch einer Aktivierung seines Sprachmaterials anhand der Jollesschen ‚Einfachen Formen‘

★

Hilmes, Carola: „Die ‚Femme fatale‘. Exemplarische Untersuchungen zu einem ästhetischen Weiblichkeitstypus im Fin de siècle“

★

Jee, Kwang-Sin: „Ausklammerung im deutschen Satz am Beispiel der Bibelübersetzungen nach Luther“

Katzenmeier, Ursula: „Das Schachspiel des Mittelalters als Strukturierungsprinzip der Erec-Romane“

★

Müller, Rolf: „Komödie im Atomzeitalter. Gestaltung und Funktion des Komischen in Friedrich Dürrenmatts tragischer Komödie ‚Der Besuch der alten Dame‘ als Ausdruck einer modernen existentiellen Welterfahrung“

★

Ramm, Hans-Ch.: „Hermeneutische Überlegungen zur Dialektik von Autonomie und Gehorsam im modernen schwarzamerikanischen Roman, am Beispiel von A. Petrys ‚The Street‘, J. Baldwins ‚Go Tell It On The Mountain‘ und R. Ellisons ‚Invisible Man‘“

★

Sakurai, Yoriko: „Mythos und Gewalt. Über Hugo von Hofmannsthals Trauerspiel ‚Der Turm‘“

★

Schaper, Annette: „Wort und Begriff ‚Stadt‘ im Hochmittelalter: Untersuchungen zur Geschichte des ‚Stast‘-Wortschatzes im deutschen Sprachgebiet“

★

Ziegler-Happ, Gabi: „Das Spiel des Stils. Interpretation von Goethes Stilbegriff vor dem Hintergrund von Schillers Spieltheorie“

Ost- und Außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften

Grau, Marlene: „Untersuchungen zur Entwicklung von Sprache und Text bei M. M. Zoscenko. Dargestellt an Kurzgeschichten der 20er Jahre“

Geographie

Steinhäuser, Karin: „Großbritannien im erdkundlichen Schulbuch. Die Behandlung eines Landes am Beispiel Großbritanniens in ausgewählten deutschen Geographieschulbüchern der Klassen fünf bis zehn von 1962 bis 1985 als Spiegel des Wandels des Erdkundeunterrichts“

in einem Modell der Übergangsmetalle“

★

Hoffmann, Bernhard: „Einfluß der Vakuumbedingungen bei der Metallionenimplantation in Metalle auf die Modifikation des oberflächennahen Bereiches“

★

Just, Andreas: „Dynamische Reibung zwischen der interstellaren Materie und dem System der Sterne“

★

Kelbch, Stefan: „Vielelektronenprozesse im Fluor-Neon Stoßsystem“

★

Mehler, Gerhard: „Innerschalen-Ionisation in Ion-Atom-Stößen“

★

Reininger, Herbert: „Prinzipien der digitalen Sprachcodierung und ihre Anwendung zur Sprachübertragung über Fadingkanäle bei mittleren Datenraten“

★

Rentzsch, Tobias: „Hydrodynamische Beschreibung von Schwerionenkollisionen bis zu ultrarelativistischen Energien, 200 MeV/N bis 200 GeV/N“

(Fortsetzung auf Seite 7)

Promotion zum Dr. jur. im WS 87/88

Atenstaedt, Bernd: „Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Board Britischer Kapitalgesellschaften“.

Graßmück, Peter: „Die Subventionserleichterung“.

Krauss, Lutz: „Status und Kündigungsschutz von arbeitnehmerähnlichen Vorstandsmitgliedern der Aktiengesellschaft“.

Preußner, Karin: „Kontrolle und Beherrschbarkeit von Wirtschaftssubventionen“.

Becker-Neetz, Gerald: „Richterliche Probleme der Umweltzertifikatmodelle in der Luftreinhaltepolitik“.

Heinz, Thomas K.: „Die Sicherungsbeschlagnahme von Luftfahrzeugen“.

Marly, Jochen: „Wettbewerbsprozeß und kommunikatorisches Verfahren“.

Seibert, Konrad: „Die Haftung wegen Vermögensübernahme (§ 419 BGB) und Sicherungsrechte“.

Buttel, Michael: „Kritik der Figur des Aufklärungsgehilfen im Betäubungsmittelstrafrecht (§ 31 BtMG)“.

Hoffmann, Christiane: „Kardinal Rodolfo Pio da Carpi und seine Reform der Ägidianischen Konstitutionen“.

Martin, Claus-Peter: „Das Sühneverfahren vor dem Schiedsmann in Strafsachen“.

Schanz, Kay-Michael: „Schwierigkeiten verschuldeter Staaten bei der Bedienung von Auslandsverbindlichkeiten“.

Frey, Reiner: „Vom Subjekt zur Selbstreferenz. Rechtstheoretische Überlegungen zur Rekonstruktion der Rechtskategorie“.

Jörs, Regine: „Illegale Überlassung und Vermittlung von Arbeitnehmern“.

Oefner, Gerhard: „Abtretungsverbote in Allgemeinen Geschäftsbedingungen“.

Schlapp, Thomas: „Theorienstrukturen und Rechtsdogmatik“.

Fritz, Robin Leon: „Das Lohnrisiko im Arbeitskampf“.

Kögler, Matthias: „Die zeitliche Unbestimmtheit freiheitsentziehender Sanktionen des Strafrechts“.

Otto, Joachim: „Zwang zur Ehe“. Andreas Alciat (1492-1550) und die klandestine Ehe.

Westphalen, Daniela: „Karl Binding (1841-1920)“. Materialien zur Biographie eines Strafrechtsgelehrten.

Woloch, Erwin: „Die geschichtliche Entwicklung des Staatsangehörigkeitsrechts in Rumänien“.

Yasuhisa, Yukihiko: „Die Ladezeit“. Eine rechtsvergleichende Untersuchung nach deutschem und japanischem Seehandelsrecht.

UNI-REPORT

Zeitung der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. Herausgeber: Der Präsident der Universität Frankfurt am Main.

Redaktion: Reinhard Heisig, Pressestelle der Universität, Senckenberganlage 31, Postfach 11 19 32, 6000 Frankfurt am Main 11, Telefon (0 69) 7 98 - 25 31 oder 24 72. Telex: 4 13 932 unif d. Telefax (0 69) 7 98 - 83 83.

Druck: Druck- und Verlagshaus Frankfurt am Main GmbH, 6000 Frankfurt 1.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Uni-Report erscheint alle zwei Wochen am Mittwoch mit Ausnahme der Semesterferien. Die Auflage von 15 000 Exemplaren wird an die Mitglieder der Universität Frankfurt am Main verteilt.

Im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Professur für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Verhaltensforschung, ist ab 1. 7. 1988 befristet zunächst für die Dauer von drei Jahren die Stelle einer (eines)

WISS. MITARBEITERS/IN (BAT IIa)

zu besetzen. Nach den Richtlinien der Tarifgemeinschaft deutscher Länder vom 27. 12. 1983 erfolgt die Zahlung der Vergütung nach Vergütungsgruppe III, evtl. Iia BAT. Das Aufgabengebiet umfaßt die Mitwirkung bei der Vorbereitung von Lehrveranstaltungen, die Betreuung von Diplomanden und die Mitarbeit an Forschungsprojekten. Im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten wird Gelegenheit zu selbstbestimmter Forschung, insbesondere zur Arbeit an einer Dissertation, gegeben. Einstellungsvoraussetzungen sind ein mit gutem Erfolg abgeschlossenes Hochschulstudium in Wirtschaftswissenschaften oder auch in Mathematik, Informatik bzw. Psychologie. Darüber hinaus werden gute Kenntnisse in Volkswirtschaftslehre, Statistik und EDV erwartet. Bewerbungen sind zu richten an: Professor Dr. Reinhard Tietz, Fachbereich 02, Mertonstraße 17, 6000 Frankfurt/M. 1.

Im Fachbereich Biologie werden für das WS 88/89

WISS. und STUD. HILFSKRÄFTE

eingestellt:
Institut für Anthropologie und Humangenetik f. Biologen: 3 stud. Hilfskräfte zur Mitarbeit im anthropol. Praktikum und in den humangenet. Praktika. Botanisches Institut: 20 stud. und wiss. Hilfskräfte zur Mitarbeit in den bot. Praktika des Grund- und Hauptstudiums Institut für Biologie-Didaktik: 3 stud. Hilfskräfte zur Mitarbeit in fachdidakt. Praktika. Institut für Mikrobiologie: 8 wiss. Hilfskräfte und stud. Hilfskräfte zur Mitarbeit in mikrobiol. Praktika und in dem Praktikum „Biologie für Mediziner“. Zoologisches Institut: 25 wiss. und stud. Hilfskräfte zur Mitarbeit in zool. Praktika des Grund- und Hauptstudiums und in dem Praktikum „Biologie für Mediziner“. Bewerbungen sind bis 14 Tage nach Erscheinen dieser Anzeige an die jeweiligen geschäftsführenden Direktoren der Institute zu richten.

Vorbehaltlich der Zustimmung des Fachbereichsrats werden am Fachbereich 01: Rechtswissenschaften für das Wintersemester 1988/89

AKADEMISCHE UND STUDENTISCHE TUTORINNEN / TUTOREN sowie WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE mit und ohne Abschluß

zur Mitarbeit bei folgenden Lehrveranstaltungen eingestellt:
1. Grundlagen des Rechts (Professoren Denninger, Diestelkamp, Paul, Hassemmer, Weyers) (1. Sem.)
2. Einführung in die Rechtsphilosophie und -soziologie (m.Ü.) (Prof. Paul) (2. Sem.)
3. Einführung in die Wissenschaftstheorie der Sozialwissenschaften (m.Ü.) (Prof. Hassemmer) (2. Sem.)
4. Rechtsgeschichte II (m.Ü.) (Priv.-Doz. Dr. Weitzel) (Bewerbung an Prof. Dilcher) (2. Sem.)
5. Zivilrecht II (m.Ü.) (Prof. Flessner) (3. Sem.)
6. Strafrecht II (m.Ü.) (Prof. E. A. Wolff) (3. Sem.)
7. Zivilrecht III (m.Ü.) (Prof. Ruhwedel) (4. Sem.)
8. Übungen im öffentlichen Recht für Anfänger (Prof. Bothe (A-K) — Prof. Stolleis (L-Z)) (4. Sem.)
9. Zivilrecht IV (m.Ü.) (Prof. Rehlinger) (5. Sem.)
10. Übungen im Strafrecht für Fortgeschrittene (Prof. Geerds) (5. Sem.)
11. Zivilrecht V (m.Ü.) (Prof. M. Wolf) (6. Sem.)
12. Zivilrecht VI (m.Ü.) (Prof. Simitis (Familienrecht) und Priv.-Doz. Dr. Weitzel (Erbrecht)) (6. Sem.)
13. Examinatorium im Strafrecht (Dr. Prittwitz) (6. Sem.)
14. Übungen im öffentlichen Recht für Fortgeschrittene (Prof. H. Meyer und Prof. Arndt) (6. Sem.)
15. Klausurenkurs im Zivilrecht (Prof. Loewenheim) (7. Sem.)
16. Klausurenkurs im öffentlichen Recht (Prof. Steinberg) (7. Sem.)
17. Privatrecht für Wirtschaftswissenschaftler (Priv.-Doz. Dr. Rütten)
18. Öffentliches Recht für Wirtschaftswissenschaftler (Prof. Staff)
Tutoren werden mit 4 Wochenstunden, wissenschaftliche Hilfskräfte mit 43 Monatsstunden in der Zeit vom 1. 10. 1988 bis 15. 2. 1989 eingestellt.

Weiter sind ab 1. 10. 1988 einzustellen:

WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE mit und ohne Abschluß

bei folgenden Professoren: Prof. Dr. Denninger, Prof. Dr. Diestelkamp, Prof. Dr. Dilcher, Prof. Dr. Geerds, Prof. Dr. Kübler, Prof. Dr. Lüderssen, Prof. Dr. Meyer, Prof. Dr. Naucke, Prof. Dr. Paul, Prof. Dr. Rehlinger, Prof. Dr. Schmidt, Prof. Dr. Simitis, Prof. Dr. Steinberg, Prof. Dr. Stolleis, Prof. Dr. Weyers, Prof. Dr. Wiethölter, Prof. Dr. M. Wolf im Dekanat: 1. Organisation für Studienanfänger, 2. EDV-Betreuung für den Fachbereich zur Mitarbeit in folgenden Bibliotheken: 1. Betriebseinheit für Strafrecht (Prof. Dr. Geerds), 2. Betriebseinheit für öffentl. Recht (Prof. Dr. Staff), 3. Betriebseinheit für Rechtsgeschichte (Prof. Dr. Diestelkamp), 4. Betriebseinheit Juristisches Seminar: (O.-Bibl. R. Klüger) Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis 6. Juni 1988 an die jeweils angegebenen Professoren oder ggf. an die Leitung des Juristischen Seminars. Der Fachbereich Rechtswissenschaft strebt eine Erhöhung des Anteils der Frauen an wissenschaftlichem Personal an und fordert deshalb qualifizierte Frauen auf, sich zu bewerben.

Im Klinikum ist kurzfristig die Stelle einer

ANGESTELLTEN im Schreibdienst

zu besetzen. Neben guten Kenntnissen im Maschinenschreiben und Beherrschung der med. Fachausdrücke werden Kenntnisse in Englisch (Wort und Schrift) sowie Kenntnisse in der Büro-Organisation erwartet. Geboten werden: Vergütung nach dem BAT, 13. Monatsgehalt, Urlaubsgeld, günstige Urlaubsregelung, beitragsfreie zusätzliche Altersversorgung sowie die sonstigen im öffentlichen Dienst üblichen guten Sozialleistungen. Schwerbehinderte werden bei gleicher persönlicher und fachlicher Qualifikation bevorzugt berücksichtigt, sofern die Behinderung der Übertragung dieser Aufgaben nicht entgegensteht. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Zeugnisse, Lichtbild, Lebenslauf) werden bis spätestens 10. 6. 1988 erbeten an das Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Theodor-Stern-Kai 7, 6000 Frankfurt am Main 70.

Im Fachbereich Neuere Philologien (Institut für England- und Amerikastudien) werden — vorbehaltlich der Zuteilung der erforderlichen Mittel — folgende

STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE UND TUTOREN

eingestellt: eine studentische Hilfskraft (ohne Abschluß) mit 30 Std./Monat ab 1. August 1988 (Prof. Reichert) Aufgabengebiet: Vorbereitung von Lehrveranstaltungen; Bibliographien, Korrespondenz. Schreibmaschinenkenntnisse sind erforderlich.
TUTOREN (zum 1. 10. 1988)
1) 1 stud. Tutor mit 2 Wochenstunden für: Einführung in die am. Sozial- und Ideengeschichte, Teil 1 (Prof. Christadler)
2) 1 stud. Tutor mit 2 Wochenstunden für: Einführung in die Literatur-Wissenschaft, Teil 2 (Prof. Hansen)
3) 5 stud. Tutoren mit je 2 Wochenstunden für: Einführung in die engl. Ideen-, Kultur- und Sozialgeschichte (Prof. Hofmann)
4) 1 stud. Tutor mit 2 Wochenstunden für: Einführung in amerik. Sozial- und Ideengeschichte, Teil 1 (Prof. Kühnel)
5) 1 stud. Tutor mit 2 Wochenstunden für: Chicago: Kultur, Literatur, Gesellschaft, Teil 1 (Prof. Lenz)
6) 1 stud. Tutor mit 2 Wochenstunden für: Hollywood-Ästhetik, Teil 1 (Prof. Lenz)
7) 1 stud. Tutor mit 2 Wochenstunden für: Einführung in die Literatur-Wissenschaft, Teil 1 (Prof. Lobsien)
8) 1 akadem. Tutor mit 2 Wochenstunden für: Writers of Literatures in English: Chinua Achebe (Prof. Riemenschneider)
9) 1 stud. Tutor mit 2 Wochenstunden für: Einführung in die Literatur-Wissenschaft, Teil 2 (Prof. Weise)
10) 2 student. Tutoren mit je 2 Wochenstunden für: Basic Writing Skills (Prof. Menzel)
Bewerbungen sind bis zum 6. Juni 1988 an die Geschäftsführung des Instituts für England- und Amerikastudien, Kettenhofweg 130, 6000 Frankfurt/M. 1, z. Hd. Frau Rathert, zu richten.

Am Institut für Sonder- und Heilpädagogik, Fb 4 Erziehungswissenschaften, ist ab sofort bis 31. Oktober 1988 die Stelle einer

STUDENTISCHEN HILFSKRAFT

mit 40 Std./Monat für das Schreiben von wissenschaftlichen Texten (Prof. Dr. S. Kratzsch) zu vergeben.

Im Dekanat des Fachbereichs 10, Neuere Philologien, ist ab 1. Juli 1988 einzustellen:

1 STUDENTISCHE HILFSKRAFT ohne Abschluß für 60 Stunden pro Monat

Aufgabengebiet: Vorbereitende und unterstützende Tätigkeit in Forschung und Lehre für den Dekan des Fachbereichs 10. Aufbereitung von Materialien, Bibliographien, Leselisten etc. Voraussetzung: Erfolgreiches Studium am Fachbereich 10 von mindestens vier Semestern. Bewerbungen sind bis zum 3. Juni 1988 an den Dekan des Fachbereichs Neuere Philologien (10), Schwindstraße 8, 6000 Frankfurt am Main, zu richten.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt.

Bei der Professur Wirtschaftspädagogik am Institut für Schulpädagogik der Sekundarstufe einschließlich des beruflichen Schulwesens im Fachbereich Erziehungswissenschaften ist ab sofort befristet zunächst für die Dauer von drei Jahren die Stelle einer/eines

WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERIN/MITARBEITERS (BAT II a)

halbtags zu besetzen. Nach den Richtlinien der Tarifgemeinschaft deutscher Länder vom 27. 12. 1983 erfolgt die Zahlung der Vergütung nach Vergütungsgruppe III evtl. II a BAT. Das Tätigkeitsgebiet hat den Schwerpunkt wirtschaftspädagogische Technikfolgenforschung. Voraussetzungen: abgeschlossenes Studium der Erziehungswissenschaften (Dipl.-Hdl., Dipl./Mag.-Päd.) Die Bewerberinnen/Bewerber sollten Erfahrungen aus der Mitarbeit in pädagogisch-orientierter Technikfolgenforschung und einschlägige Praxiserfahrungen mit Ausbildungsbeeinträchtigten haben. Im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten wird Gelegenheit zu selbstbestimmter Forschung, insbesondere zu Arbeiten an einer Dissertation gegeben. Bewerbungen sind bis zwei Wochen nach Veröffentlichung der Ausschreibung zu richten an den Dekan des Fachbereichs Erziehungswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Senckenberganlage 31, 6000 Frankfurt am Main.

Im Fachbereich Rechtswissenschaft ist ab 16. 7. 1988 bei der Professur für Deutsches und Ausländisches Zivilrecht, Zivilprozeß- und Versicherungsrecht die Stelle einer/eines

WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERIN/MITARBEITERS (BAT IIa) halbtags,

befristet zunächst für die Dauer von 3 Jahren, zu besetzen. Nach den Richtlinien der Tarifgemeinschaft Deutscher Länder vom 27. 12. 1983 erfolgt die Zahlung der Vergütung nach Vergütungsgruppe III, eventuell Iia BAT. Aufgaben: Teilnahme an Forschungsaufgaben der Professur auf den genannten Gebieten, insbesondere des Schuldrechts; Mitarbeit bei der Planung von Lehrveranstaltungen; Betreuung von Kleingruppen. Im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten wird Gelegenheit zu selbstbestimmter Forschung, insbesondere zu Arbeiten an einer Dissertation, gegeben. Einstellungsvoraussetzungen: mindestens erstes juristisches Staatsexamen; gute Rechtskenntnisse, vor allem des Schuldrechts; Bereitschaft, sich in EDV-Anwendung einzuarbeiten. Von Vorteil sind außerdem Routine in wissenschaftlicher Arbeit und Fremdsprachenkenntnisse. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zu 14 Tagen nach Erscheinen der Anzeige zu richten an Professor Dr. Hans-Leo Weyers, Senckenberganlage 31, 6000 Frankfurt/Main 1. Der Fachbereich Rechtswissenschaft strebt eine Erhöhung des Anteils der Frauen an wissenschaftlichem Personal an und fordert deshalb qualifizierte Frauen auf, sich zu bewerben.

Am Fachbereich Informatik, Arbeitsbereich Architektur und Betrieb Verteilter Systeme, ist ab sofort die Stelle eines

PROGRAMMIERERS (BAT Vb)

zu besetzen. Einstellungsvoraussetzungen:
— Erfahrung in Systemprogrammierung in den Bereichen Rechnerkommunikation und verteilten Anwendungen
— Grundlegende Kenntnisse in Betriebs- und Kommunikationssystemen (z. B. VAX/VMS, DECnet)
— Beherrschung mehrerer Programmiersprachen (PASCAL, C) und Maschinensprachen
— Detaillierte Kenntnisse in Kommunikationshardware
— Kenntnisse in Wartung und Betrieb von Rechnern und Rechnernetzen
— Fachenglischkenntnisse
Die Eingruppierung erfolgt nach den Tätigkeitsmerkmalen des BAT. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 14 Tage nach Veröffentlichung zu richten an den Dekan des Fachbereichs Informatik, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Postfach 11 19 32, 6000 Frankfurt am Main 11.

Am Fachbereich Informatik, Professur für Architektur und Betrieb Verteilter Systeme, ist ab sofort die Stelle einer/eines

Angestellten im Fremdsprachendienst (BAT Vlb)

zu besetzen. Die Eingruppierung richtet sich nach den Merkmalen des BAT. Das Aufgabengebiet umfaßt Verwaltungs- und Bürotätigkeit sowie Mittelverwaltung; Beherrschen des Englischen ist Voraussetzung. Bewerber mit Berufserfahrung und Kenntnissen in der elektronischen Textverarbeitung werden bevorzugt. Bewerbungen sind bis 14 Tage nach Erscheinen der Anzeige zu richten an den Dekan des Fachbereichs Informatik der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Postfach 11 19 32, 6000 Frankfurt am Main 11.

Vorbehaltlich der endgültigen Genehmigung des Sonderforschungsbereichs „Kulturentwicklung und Sprachgeschichte im Naturraum Westafrikanische Savanne“ durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft sind zum 1. 7. 1988 drei Stellen für

wiss. Mitarbeiter (BAT II a)

befristet zunächst für die Dauer von drei Jahren zu besetzen. Nach den Richtlinien der Tarifgemeinschaft deutscher Länder vom 27. 12. 1983 erfolgt die Zahlung der Vergütung nach Verg. Gr. III evtl. Iia BAT. Aufgabengebiet: Der/die Stelleninhaber/in sollen an den Forschungsarbeiten des SFB, insbesondere an den Geländearbeiten in Afrika, deren Vor- und Nachbereitung mitwirken. Einsatzgebiete: Burkina Faso oder Nigeria. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind innerhalb von einigen Tagen nach Erscheinen des Uni-Reports an Prof. Dr. A. Semmel, Institut für Physische Geographie, Senckenberganlage 36, 6000 Frankfurt a. M. zu richten.

Im Fachbereich Mathematik (12) werden zum Wintersemester 1988/89 voraussichtlich eingestellt:

WISS. HILFSKRÄFTE ohne Abschluß/ WISS. HILFSKRÄFTE mit Abschluß/ AKADEMISCHE TUTOREN (4 SWS)

Folgende Veranstaltungen kommen in Betracht:
Analytische Geometrie u. Lineare Algebra I Prof. Metzler
Analysis I Prof. de Groote
Algebra Prof. Burde
Analysis III Prof. Reichert-Hahn
Dynamische Systeme Prof. Baumeister
Homologische Algebra Prof. Bieri
Zahlentheoretische Funktionen Prof. Schwarz
Vektorrechner-Praktikum Prof. Dal Cin/Dr. Kurz
Mathematisches Praktikum Prof. Stummel/Dr. Hainer
Praktikum zur ganzzahligen Optimierung und Gitterreduktion Prof. Schnorr
Fortran-Kurs (vom 16. 9. — 15. 10. 1988) Dr. Hainer
Proseminar „Kombinatorik“ Prof. Burde
Seminar „Funktionalanalysis“/Proseminar/AG Prof. Adasch
Seminar „Mathematisches Seminar“/
Proseminar „Lektüre math. Arbeiten“ Prof. F. W. Bauer
Topologische Seminar Prof. Burde/Prof. Metzler
Mathematisches Seminar/Proseminar über Analysis Prof. Reichert-Hahn
Stochastik für Informatiker Dr. Ehm
Mathematik für Physiker I Prof. Adasch
Mathematik für Physiker III Prof. Biedtner
Höhere Stochastik Prof. Kerting

Institut für Didaktik der Mathematik:

Mathematik III Prof. Homagk
Grundlagen des Math. Unterrichts
i. d. Primarstufe I Dr. Grathwohl
Didaktik der Algebra Prof. Güting
Mathematikunterricht i. d. Primarstufe, I Prof. Güting
Seminar über Neuere Unterrichtsgebiete Prof. Güting
Hauptseminar „Altes u. Neues aus der Rechendidaktik“ Prof. Homagk

Des weiteren sind für die Bibliothek der „Didaktik der Mathematik“, Senckenberganlage 9-11, folgende Hilfskräfte ohne Abschluß einzustellen:
1 Hilfskraft mit 80 Std./mtl. für die Auswertung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Literatur
1 Hilfskraft mit 40 Std./mtl. für die Bearbeitung der Sachkartei und allgemeine Bibliotheksarbeiten
1 Hilfskraft mit 30 Std./mtl. für die Bearbeitung der Sachkartei
Die Bewerbungen sind bis zum 15. Juni 1988 an den Dekan des Fachbereichs Mathematik, Robert-Mayer-Str. 6-8, 6000 Frankfurt a. M., zu richten.

In der Abtl. für Med. Soz. im Universitätsklinikum (Leiter: Prof. Dr. H.-U. Deppe) ist zum 1. Oktober 1988 die Stelle einer

BIBLIOTHEKSANGESTELLTEN (Vergütungsgruppe VII BAT)

zu besetzen. Tätigkeiten: Bibliotheksarbeiten, Schreiben wissenschaftlicher Texte, Verwaltungsarbeit. Bewerbungen sind bis zum 20. Juni 1988 zu richten an: Prof. Dr. H.-U. Deppe, Universitätsklinikum, Theodor-Stern-Kai 7, 6000 Frankfurt 70.

Promotionen zum Dr. phil. nat.

(Fortsetzung von Seite 5)

Stadt, Günther: „Gebundene ‚Axion‘-Zustände im Potential von Kernmaterie“

Wegener, Martin: „Nichtlinear optische und dynamische Eigenschaften von induzierten Absorbieren in Resonatoren dargestellt am Beispiel von CdS“

Württemberg, Jens: „Linienformanalyse in der temperaturabhängigen Photoelektronen-Spektroskopie“

Zoubek, Norbert: „Hochstrom-Transport-Experimente mit einem unmodulierten RFQ“

Chemie

Engel, Dieter: „Ladungstransport in kupferhexacyanoferrat-modifizierten Elektroden“

Gabriel, Rüdiger: „Untersuchungen an effizienten Singulett-Sauerstoff-Donoren sowie an hochreaktiven Singulett-Sauerstoff-Akzeptoren“

Götz, Peter H.: „Studien zum Aufbau von Tetrahydrocarbazolen durch (4+2)-Cycloadditionen an 2-Indolyl-Enimiden und -Enamiden sowie an 1,2-Dihydrocarbazolen als neuer synthetischer Zugang zu Alkaloiden vom Strychnos- und Aspidosperma-Typ“

Hänel, Peter: „Untersuchungen an Radikationen: Einelektronen-Transfer und Ionenpaar-Bildung bei organischen Nichtmetallverbindungen“

Heberer, Wolfgang: „Schmelzdiagramme binärer Systeme aus Methylchlorosilanen und dem isomeren Picolinen und deren thermodynamische Interpretation“

Klein, Armin G.: „Synthese und Konformationsanalyse von cyclischen Alanin-Analogen des Thympoietins“

Krack, Ingeborg: „Kinetische Untersuchungen an Kobalt-Eisen-Redoxsystemen: Ein Beitrag zur mechanischen Aufklärung von Elektronentransferreaktionen“

Kraft, Jochen: „Mechanistische Untersuchungen zur katalytischen Oxidation von Schwefel (IV)-Oxiden durch Fe(II)/(III)-Komplexe in wässrigem Medium“

Kuhnt, Dietmar: „Die Bedeutung von N-Cyanimid-säureestern in der modernen Heterocyclensynthese“

Nebel, Andreas: „Untersuchungen der Bildungsreaktionen von Jod und Jodmonofluorid bei der UV-Photolyse von perfluorierten Alkylidiodiden“

Rück, Dorothee: „Untersuchungen an Nickel-Eisen-Legierungen mit der Methode der Auftrittspotentialspektroskopie (APS)“

Sattler, Theo: „Transport und Reaktionskinetik anorganischer Kfz-bedingter Luftschadstoffe über der Straße und im angrenzenden Baumbestand“

Schopenhauer-Gehrmann, Elske: „Sorptions von Metallen an modifizierten Polysiloxanen“

Schwartz, Ulrich: „Beiträge zur Synthese von Bonellin und Chlorophylla“

Wagner, Klaus: „Synthese und Konformationsanalyse von cytoprotektiv wirksamen cyclischen Hexapeptiden“

Biochemie, Pharmazie und Lebensmittelchemie

Arand, Michael: „Studien zur Regulation und Lokalisation der UDP-Glucuronosyltransferasen und Phenolsulfotransferasen in der Rattenleber“

Briehl, Hannelore: „Über die Bedeutung von Drogenbegleitstoffen für die Stabilität der Valepotriate in Valeriana radix und Centranthi radix“

Brojatsch, Jürgen: „Ionen- und Inhibitoreffekte auf die Anionenpermeabilität des sarcoplasmatischen Reticulum“

Diepold, Robert: „Entwicklung und Untersuchung von kolloidalen Depot-Arzneistoffträgersystemen zur Glaukombehandlung“

Hoffmann, Eberhard: „Die Lösungsstruktur der Ribonuclease T₁ und ihrer Komplexe mit Nucleotiden“

Morunga, Ralf: „Synthese neuer, oral wirksamer Antiarrhythmika“

Reif, Stephan: „Synthese calciumantagonistischer Substanzen des Phenothiazintyps und ihre Wirkung auf die Calcium-ATPase des sarcoplasmatischen Reticulum“

Schiebler, Wolfgang: „Isolierung, Reinigung und Charakterisierung von kovalent quervernetzten nativen Actin-Dimeren und deren Kristallisation“

Strebhardt, Klaus: „Molekulare Klonierung und Charakterisierung eines neuen c-src verwandten Dens — c-tyk1“

Ullrich, Frank: „Synthese und pharmakologische Prüfung von sauren und neutralen Derivaten der Triamteren und 4-Hydroxytriamteren“

Warth, Edda: „Das Enzymmuster während der Zahnentwicklung“

Wondrak, Ewald M.: „Isolierung, Charakterisierung und Hemmung der Reversen Transkriptase endogener und exogener Retroviren des Menschen“

Biologie

Bertram, Ulrike: „Untersuchungen an coal balls aus dem Namur A von Ostrau unter spezieller Berücksichtigung der Gattungen Heterangium, Lyginopteris und Microspermopteris“

Biermann, Thomas: „Untersuchungen zum Einfluß erhöhter UVB-Strahlung (290–320 nm) auf die synchrone Zellentwicklung der marinen Diatomee *Ditylum brightwelli* (West) Grunow unter besonderer Berücksichtigung der Lipide und Fettsäuremuster“

Hillesheim, Elke: „Individuelle Dominanz und deren Einfluß auf die Kolonialeistung bei *Apis mellifera capensis*“

Kloster, Peter: „Die Wirkung des ADH (antidiuretisches Hormon) auf den Phospholipidstoffwechsel der Niere. Untersuchungen an Long-Evans-Ratten und an Ratten mit genetischem Diabetes insipidus (Brambleboro-Ratten)“

Kohlmaier, Luita: „Isolierung, Reinigung und vergleichende Charakterisierung von DNA-Cytosin-5-Methyltransferasen aus Säugerzellen“

Kovac, Damir: „Untersuchungen zur biologischen Bedeutung des Sekretputzens bei Wasserwanzen und Wasserkäfern“

Schloos, Jürgen: „Interaktion von Agonisten mit α_2 -Adrenozeptoren menschlicher Thrombozyten — Radioliganden-Bindungsstudien mit ^3H -Yohimbin, ^3H -Adrenalin und ^3H -UK-14,304“

Schrenk, Friedemann: „Zur Schädelentwicklung von *Ctenodactylus gundi* (Rodentia)“

Stolz, Barbara: „Zytosolischer Calciumgehalt von Gewebekulturzellen: Regulation und Wirkung auf das Zytoskelett“

Zizka, Georg: „Revision der Melinidae HITCHCOCK (Poaceae, Panicoideae)“

Geowissenschaften

Altmann, Uta: „Modellierung

von Massenverschiebungen vor und während der Riftphase des Krafla-Spaltenschwarms in Nordisland anhand von Schwere- und Höhenänderungen“

Busen, Reinhold: „Die Absorption solarer Strahlung in der Atmosphäre: Meßtechnik und meteorologische Auswertung“

Emmerich, Karl-Heinz: „Relief, Böden und Vegetation in Zentral- und Nordwestbrasilien unter besonderer Berücksichtigung der kanozoischen Landschaftsentwicklung“

Kassner, Dethard: „Intensitätsmessung von Röntgen-Dreistrahlinterferenzen mit dem Vierkreisdiffraktometer und ihre Auswertung zur Bestimmung von Triplett-Phasen“

Malcher, Jürgen: „Statistische Schätzungen des anthropogenen Spurengaseinflusses auf die Temperatur der bodennahen Luftschicht und der Meeresoberfläche sowie Vergleiche mit numerischen Modellergebnissen“

Ockelmann, Gerd: „Großräumige Verteilung des atmosphärischen Schwefeldioxids in der Troposphäre und unteren Stratosphäre — Ergebnisse einer experimentellen Untersuchung“

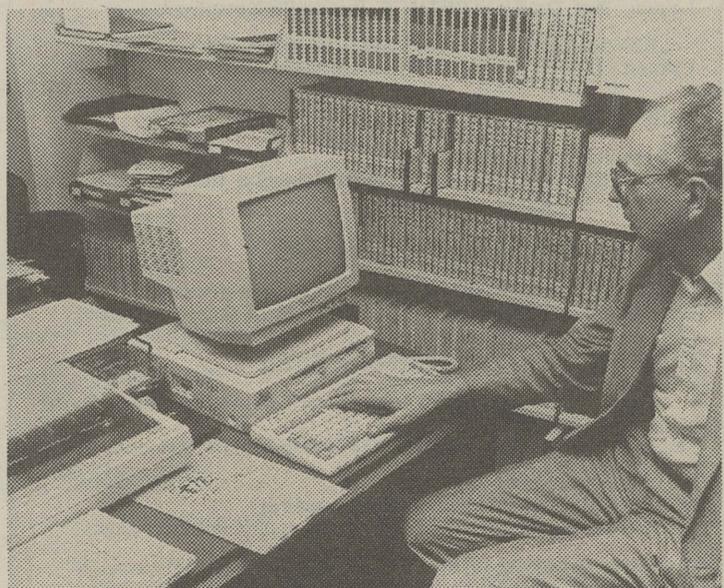
Wilde, Volker: „Untersuchungen zur Systematik der Blattreste aus dem Miozän der Grube Messel bei Darmstadt (Hessen, BRD)“

Word processor für die Japanologen

Mit Mitteln aus der Ersatzbeschaffung konnte das Japanologische Seminar zu Beginn dieses Jahres einen leistungsfähigen japanischen „word processor“ (Recheneinheit, Keyboard, Bildschirm und Drucker) anschaffen, der in der Liga ist, über 10 000 chinesische und japanische Schriftzeichen zu generieren und mit Graphikqualität (32 x 32 dot Matrixdrucker) auszudrucken.

Mit Hilfe dieses Gerätes können die Druckvorlagen für die Edition auch der schwierigsten und kompliziertesten japanischen Texte erstellt werden. Die Seminarbibliothek besitzt über 70 z. T. sehr wertvolle und in vielen Fällen in Japan noch unedierte Blockdrucktexte; ein Text wurde schon als erster einer neuen Reihe (Bunken, Studien und Materialien zur japanischen Litera-

tur, Wiesbaden, Harrasowitz, 1988 f) veröffentlicht, eine umfangliche Bibliographie ist in Vorbereitung. Auch zur Erstellung von Materialien für Sprachkurse und Seminare leistet das Gerät sehr gute Dienste. Da man sich in Zukunft verstärkt bei Magister- und Doktorarbeiten der Hilfe eines word processors bedienen wird, und auch an den späteren Arbeitsplätzen von Absolventen der Japanologie (Bibliotheken, Kulturinstitute, Univ.-Seminare, Firmen usw.) Kenntnisse in der Arbeit damit unbedingt notwendig sind, werden in diesem Sommersemester drei Arbeitsgruppen von Studenten höherer Semester mit guten Japanischkenntnissen („der Computer kann nur Japanisch“) mit dessen Arbeitsweise theoretisch und praktisch vertraut gemacht.



Professor Ekkehard May demonstriert die Einsatzmöglichkeiten des neuen japanischen word processors.

Berufe im Bereich Chemie

In Zusammenarbeit mit dem Verein Angestellter Akademiker in der Chemischen Industrie (VAA) veranstaltet die Fachschaft Chemie am 25. und 30. Mai sowie am 1. Juni 1988 jeweils um 16 Uhr im Hörsaal 2 Niederursel eine Vortragsreihe zum Berufsbild im Bereich der Chemie. Die Themen der einzelnen Vorträge sind:

25. 5. 1988
 — Dr. Tetzlaff, Hoechst AG, Verfahrenstechnik;
 — Dr. Winkler, Hoechst AG, Produktion;
 — Dr. Holdinghausen, Degussa AG, Umweltschutz;
 Diskussionsleitung: Dr. Bössler, Röhm AG

30. 5. 1988
 — Dr. Fischer, Röhm AG, Forschung;
 — Dipl.-Chem. Hoffmann, Kalle (Wiesbaden), Patentwesen;
 — Frau Dr. Schwalbe-Fehl, Hoechst AG, Analytik
 Diskussionsleitung: Dr. Bössler, Röhm AG

1. 6. 1988
 — Dr. Zimmer, Degussa AG, Marketing;
 — Dr. Fuchs, Hoechst AG, Stabsarbeit;
 — Dr. von Halasz, Hoechst AG, Kundenberatung
 Diskussionsleitung: Dr. Stehlik, Degussa AG

Veranstaltungen

Mittwoch, 25. Mai

Prof. Dr. Dieter Jäger, Münster: **Optische und optoelektronische Bi-stabilität — Halbleiterbauelemente für die digitale optische Datenverarbeitung**
 17.15 Uhr, Hörsaal für Angewandte Physik, Robert-Mayer-Straße 2—4
 — Physikalisches Kolloquium

Wie kommt das Salz ins Meer?
 18.00 Uhr, Lichthof des Senckenberg-Museums (Dinosauriersaal), Senckenberganlage 25
 — Veranstalter: Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft

Dr. Uta Enders-Dräger: **Weibliche Sozialisation als Verarbeitung paradoxer Realität**
 18.00 Uhr, Raum 904, Turm
 — Veranstalter: Arbeitskreis Frauenstudien, Fachbereich Erziehungswissenschaften

Ulrich Niemann: **Menschliches Leben aus der Retorte?**
 20.00 Uhr, Oeder Weg 164
 — Veranstalter: K. D. St. V. Hassia-Novia

Donnerstag, 26. Mai

Prof. Dr. H. C. Freemann, Sydney: **The Structure and Function of Plastocyanin — a Blue Copper Protein**
 16.00 Uhr, Hörsaal 2 der Chemischen Institute, Niederurseler Hang
 — Anorganisch-chemisches Kolloquium

Prof. Dr. Helen Leuninger, Frankfurt: **Die Entwicklung grammatischer Strukturen — alte Fragen, neue Antworten**
 16.00 Uhr, Camera, Gräfstraße 76, Veranstaltung im Rahmen der Ringvorlesung, Sprachentwicklung und Sprachentwicklungsstörungen

Prof. Dr. Trutz von Trotha, Freiburg: **Zur Entstehung von Recht. Deutsche**
 (Fortsetzung auf Seite 8)

(Fortsetzung von Seite 7)

Kolonialherrschaft und Recht im „Schutzgebiet Togo“, 1884–1914
18.15 Uhr, MPI für Europäische Rechtsgeschichte, Friedrichstraße 2–6, Saal (Erdgeschoß)
— Veranstalter: MPI für Europäische Rechtsgeschichte

Freitag, 27. Mai

Dr. T. Freund, Oxford:
Termination of physiologically identified thalamic afferents in the primary visual cortex of cat and monkey
11.15 Uhr, Großer Hörsaal, Haus 27, Klinikum
— Zell- und neurobiologisches Kolloquium

Prof. Dr. B. Unterhalt, Münster:
Schwefelhaltige Süßstoffe: Struktur, Wirkung, Analytik
11.15 Uhr, Großer Hörsaal, Pharmazeutische Chemie, Georg-Voigt-Straße 14
— Veranstalter: Institut für Pharmazeutische Chemie

Dr. Anselm Faust, Düsseldorf, und Priv.-Doz. Dr. Rainer Schröder, Hannover, Trier:
Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversorgung in der neueren Rechtsgeschichte
16.15 Uhr, Raum 209, Juridicum
— Veranstalter: Institut für Rechtsgeschichte, Prof. Dr. Benöhr

Dr. Ursula Höckmann, Mainz:
Überlegungen zum Westgiebel des Zeustempels von Olympia
17.15 Uhr, Archäologisches Institut, Raum 714, Gräfstraße 76
— Veranstaltung im Rahmen des Kolloquiums „Neue Funde und Forschungen“

Brigitte Peglow:
Saturn in Opposition
20.00 Uhr, Hörsaal des Physikalischen Vereins, Robert-Mayer-Straße 2–4
— Veranstalter: Volkssternwarte Frankfurt

Samstag, 28. Mai

Dipl.-Soz. Frank-Olaf Brauerhoch:
Frankfurts Weg zur Metropole (Führung)
14.30 Uhr, Bockenheimer Warte (am Türmchen)
— Veranstalter: Kath. Hochschulgemeinde

Festkommers
20.00 Uhr, Großer Rittersaal der Deutschordenskommende
— Veranstalter: K. D. St. V. Greiffenstein

Sonntag, 29. Mai

Reise in die Vor- und Frühgeschichte Wanderung über den Kapellenberg bei Hofheim
12.30 Uhr, Treffpunkt: Beethovenstraße 28, Anmeldung bis 26. 5. 88 an die KHG, Telefon 74 80 77
— Veranstalter: Kath. Hochschulgemeinde

Montag, 30. Mai

Dr. Johannes Huinink, Berlin:
Familienbildung und Frauenerwerbstätigkeit
16.00 Uhr, Raum 320 C, Hauptgebäude
— Forschungskolloquium des Sonderforschungsbereichs 3

Prof. Roy Andrew Miller, Seattle:
Japanese historical linguistics: at the crossroads (Vortrag in englischer Sprache)
16.00 Uhr, Dantestraße 4–6, Raum 3
— Veranstalter: Japanologie

Prof. Dr. Agnes Heller, New York:
Kann Alltagsleben gefährdet werden?
18.15 Uhr, Hörsaal III, Hörsaalgebäude
— Veranstaltung im Rahmen der Vortragsreihe „Kontroversen“ zu

Veranstaltungen

aktuellen Problemen der Gesellschaftswissenschaften

Dr. Margaret Kossut, Warschau:
Modifications of a single cortical vibrissal column
18.15 Uhr, Hörsaal, Deutschordensstraße 46
— Veranstalter: MPI für Hirnforschung

Generalkonsul Peter von Koskull:
Finnland auf dem Weg ins 21. Jahrhundert
20.15 Uhr, Oeder Weg 164
— Veranstalter: K. D. St. V. Moeno-Franconia

Dienstag, 31. Mai

Prof. Dr. Joachim Fritzsche:
Streit um Worte. Schüler überarbeiten Texte
10.00 Uhr, Raum 101, Georg-Voigt-Straße 10
— Veranstalter: Prof. Dr. Hubert Ivo, Institut für deutsche Sprache und Literatur I

Prof. Dr. Johannes Panagopoulos, Athen:
Die ökumenische Relevanz der orthodoxen Spiritualität
10.15 Uhr, Hörsaal 122, Turm
— Veranstalter: Fachbereich Evangelische Theologie

Studentinnen-Vollversammlung am Fachbereich 03
14.00 Uhr, Raum 2029, Turm

Prof. Dr. Mossakowski, Bremen:
Hybridzonen an Artgrenzen: Regelfall oder Ausnahme in der Zoologie?
17.15 Uhr, Großer Hörsaal des Zoologischen Instituts
— Veranstalter: Zoologisches Institut

Prof. H. G. O. Becker, Merseburg, DDR:
Triplet-Exciplexe in photochemi-

schen Elektronenübertragungen von Porphyrinen und Phthalocyninen
17.30 Uhr, Hörsaal 1, Chemische Institute, Niederurseler Hang — Organisch-Chemisches Kolloquium

Bernward Klinke:
Einführung in die „Dialektik der Aufklärung“
19.00 Uhr, Alfred-Delp-Haus, Beethovenstraße 28
— Veranstalter: Kath. Hochschulgemeinde

Mittwoch, 1. Juni

Dr. Dr. Martin Kämpchen, Santiniketan/Indien:
Bhakti und Caritas — Gottesliebe bei Ramakrishna und Franziskus
10.00 Uhr, Raum 3802/03, Turm
— Veranstalter: Fachbereich Katholische Theologie

Prof. Dr. Heinz-Elmar Tenorth:
Pädagogik im Nationalsozialismus
16.00 Uhr, Hörsaal I, Hörsaalgebäude
— Veranstalter: Universität des 3. Lebensalters

Dr. Wilfried Jahnke, Frankfurt:
Das geldpolitische Instrumentarium im Bundesbank-Modell
16.15 Uhr, Alter Senatssaal, Raum 127 B, Hauptgebäude
— Veranstaltung im Rahmen des Kolloquiums „Zentralbankpolitik“

Prof. Dr. Jürgen Wolfart:
Stabilität und Chaos bei der Iteration quadratischer Polynome
17.00 Uhr, Raum 711, Robert-Mayer-Straße 10
— Veranstaltung im Rahmen des Lehrerkolloquiums des Fachbereichs Mathematik

Peter Karl Schumann, London:
Internationale Aktienfinanzierung
17.30 Uhr, Deutsche Bank AG,



Die Universität stellt aus:

Schwerpunkt Materialforschung

— „Materialanalyse mit Ionenstrahlen“
Leitung: Prof. Dr. Klaus BETHGE, Institut für Kernphysik

— „Einkristallzüchtung mit der Skull-Schmelz-Technik“
Leitung: Dr. Wolf ASSMUS, Physikalisches Institut

Schwerpunkt Biotechnik

— DNA — Synthesegerät“
Leitung: Prof. Dr. Heinz RÜTERJANS Institut für Biophysikalische Chemie

Schwerpunkt Pharmakologie

— „Zellkulturmodelle für Herzinfarkt und Tumorstoffwechsel“
Leitung: Prof. Dr. Jürgen BEREITER-HAHN, Zoologisches Institut

Schwerpunkt Umweltforschung

— „Gaschromatographisches Verfahren zur Messung reaktiver schwefelhaltiger Spurengase“
Leitung: Prof. Dr. Hans Walter GEORGII, Institut für Meteorologie und Geophysik

— „Probenahme und Analyse von Hydrometeoriten“
Leitung: Dr. Wolfgang JAESCHKE, Zentrum für Umweltforschung

— „Energieversorgung auf der Basis von Windenergie und Wasserstoff“
Leitung: Prof. Sigurd SCHULIEN, Fachhochschule Wiesbaden — Dr. Günther MATTERN, Taunusobservatorium

Taunusanlage 12, Veranstaltung im Rahmen des Kolloquiums Strukturwandel am deutschen Kapitalmarkt (Einlaß nur mit Karte, Telefon 798-2669)
— Veranstalter: Institut für Kapitalmarktforschung

Ursula Horning:
Geschlechtliche Arbeitsteilung als zentrale Kategorie feministischer Gesellschaftskritik. Dargestellt am Beispiel von Hausarbeit als „Einheit materieller und psychischer Reproduktionsarbeit“

18.00 Uhr, Raum 2302, Turm
— Diskussionen zu Ergebnissen der Frauenforschung am Beispiel abgeschlossener Diplomarbeiten und Dissertationen — Kontaktadresse: Ute Kraft, Tel. 469 1601

Dr. Wolfgang Tobias:
Forschungsprojekte Untermain
18.00 Uhr, Festsaal des Senckenberg-Museums, Senckenberganlage 25
— Veranstalter: Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft

Prof. Dr. J. V. Feitzinger, Bochum:
Im Dunkel der Dunkelwolken
20.00 Uhr, Hörsaal des Physikalischen Vereins, Robert-Mayer-Straße 2–4
— Veranstalter: Physikalischer Verein Frankfurt

Donnerstag, 2. Juni

Dr. Annemarie Karpf, Graz:
Selbstorganisationsprozesse in der sprachlichen Ontogenese (Erst- und Fremdsprache)
16.00 Uhr, Gräfstraße 76, Camera
— Veranstaltung im Rahmen der Ringvorlesung „Sprachentwicklung und Sprachentwicklungsstörungen“

Freitag, 3. Juni

Prof. Dr. W. Schlote, Dr. U. Woelki und Dr. J. Kauss, Frankfurt:
Neuropathologie der Aids-Demenz
11.15 Uhr, Großer Hörsaal, Haus 27, Klinikum
— Zell- und neurobiologisches Kolloquium

Prof. Dr. Jürgen Voigt, Oldenburg:
Schrödinger-Operatoren und Wärmeleitungsgleichung
16.30 Uhr, Kolloquiumsraum 711 des Mathematischen Seminars, Robert-Mayer-Straße 10
— Mathematisches Kolloquium

Montag, 6. Juni

Alfred Woller, Mannheim:
Ein Vergleich der Lohnstruktur sozialer Dienstleistungen in den USA und der Bundesrepublik Deutschland
16.00 Uhr, Raum 320 C, Hauptgebäude
— Forschungskolloquium des Sonderforschungsbereichs 3

Dienstag, 7. Juni

Prof. Dr. Thomas Kotschi, Berlin:
Verfahren der Textherstellung in gesprochenen Sprache
10.00 Uhr, Hörsaal 11, Hörsaalgebäude.
— Veranstalter: Institut für Romanische Sprachen und Literaturen

Prof. Dr. J. W. Schultze, Düsseldorf:
Elektrokatalyse
16.30 Uhr, Hörsaal 2, Chemische Institute, Niederurseler Hang
— Kolloquium des Instituts für Physikalische und Theoretische Chemie

Prof. Dr. P. Sauer, Bielefeld:
Evolution und Konkurrenz
17.15 Uhr, Großer Hörsaal des Zoologischen Instituts
— Veranstalter: Zoologisches Institut

Mittwoch, 8. Juni

Prof. Dr. Karl Lingelbach, Frankfurt:
Das Problem des Erziehungsweges in unserem Jahrhundert
16.00 Uhr, Hörsaal I, Hörsaalgebäude
— Veranstalter: Universität des 3. Lebensalters

Dr. Alfred Petersen, Hamburg:
Untersuchungen zur Fragmentation von Quarks und Gluonen
17.15 Uhr, Hörsaal für Angewandte Physik, Robert-Mayer-Straße 2–4
— Physikalisches Kolloquium

Donnerstag, 9. Juni

Prof. Dr. Ronald M. Harstad, Houston:
Auction Experiments
11.00 Uhr, Hörsaal 10, Hörsaalgebäude
— Veranstalter: Professur für Volkswirtschaftslehre, insb. Verhaltensforschung

Prof. Claudio Marrasini (Macerata).
Carlo Denina — linguista
12.00 Uhr, Hörsaal B, Hauptgebäude
— Veranstalter: Institut für romanische Sprachen und Literaturen

Dr. Gottfried Diller, Friedberg:
Sprachentwicklung bei gehörlosen Kindern
16.00 Uhr, Camera, Gräfstraße 76
— Veranstaltung im Rahmen der Ringvorlesung „Sprachentwicklung und Sprachentwicklungsstörungen“

Dr. Hermann-Josef Dudler, Frankfurt:
Das geldpolitische Konzept der Deutschen Bundesbank
16.15 Uhr, Konferenzraum III, Sozialzentrum
— Veranstaltung im Rahmen des Kolloquiums „Zentralbankpolitik“

Dr. Cornelia Klinger, Wien:
Frau — Landschaft — Kunstwerk. Gegenwelten oder Reservoir der patriarchalen Kultur?
18.00 Uhr, Raum 904, Turm, Senckenberganlage 13–17.
— Veranstalter: Arbeitskreis Frauenstudien, Fachbereich Erziehungswissenschaften

Gemeindeabend: Ökologie der Erde
19.00 Uhr, Alfred-Delp-Haus, Beethovenstraße 28
— Veranstalter: Kath. Hochschulgemeinde

Dr. Behrendt:
In vitro Fertilisation; medizinische Möglichkeiten — juristische und ethische Aspekte
19.30 Uhr, Sömmerringstraße 3
— Veranstalter: K. D. St. V. Greiffenstein

Freitag, 10. Juni

Dr. G. Klauer, Frankfurt:
Muster und Zeitplan im peripheren somato-sensiblen Nervensystem am Beispiel der Mechanorezeptoren der Haut
11.15 Uhr, Großer Hörsaal, Haus 27, Klinikum
— Zell- und neurobiologisches Kolloquium

Prof. Dr. Annalis Leibundgut-Maye, Mainz:
Klassizismus in nachperikleischer Zeit?
17.15 Uhr, Archäologisches Institut, Raum 714, Gräfstraße 76
— Veranstaltung im Rahmen des Kolloquiums „Neue Funde und Forschungen“

Sonntag, 12. Juni

Fahrt an die Rhein Hessische Weinstraße mit Ökweinprobe
8.00 Uhr, Abfahrt ab KHG, Beethovenstraße 28, Anmeldung bis 6. Juni an die KHG, Telefon 748077